



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Das erst büch Machabeorum.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Das Erst Buch Machabeorum.

Das I. Capitel.

Wie Antiochus der Edle / nach des grossen Alexander todt gen Jerusalem kommen ist / vnd sie verbeeret / vnd verbrant die burger erschlagen / vnd sie von Gott / zu abgöndlichem dienst gewungen / vnd die bürger des heyligen geytes Gottes verbrant hat.

Alexander der son Philippi des Königs Macedonie / der erste Keyser über gang Griechischen landt auß der land Cherym gezogen / Datum den König Persarum vnd Medorū geschlagen hat / begab es sich das er vil freige am-

fieng / vnd vil wüdhaffter stät erobere / vnd vil König der erden erschlug / vñ durchzoh das land bis an die ende des erdreichs / vñd gewan vil raub güter von den völkern / also / das das landt gang still ward für im. Des überhöb er sich in seinem berg. Vñ also er hert ein vastt grossen starcken zaug gesamlet / hat er land vñd leut / auch see fürsten beywungen / in tribut vñ stete zu gebet. Demnach also er sich nun zu bett leget / vñd ersehenbert das er sterben müß / deruff er seine beste Edelen die mit im von jugend auffgezogen waren / vñd reytet inen das reich der lebendigen leb / vñd stach seins reichs in zwölfften jar. Sie aber regieren ein tedeer in seinem landt / vñd liesen sich von die König befehlen / des gleichen see künde vil jar nach inen / bis das viel übdls im landt zu nam.

Do erwuchs auß inen ein wurzel alles übdls Antiochus der Edle son Antiochi des Königs / der zu Rom war ein vnderpandt gewesen / vñd ward König in den hundert dreyßig vñd sibenzehen jare des Griechischen Reichs. In den tagen anstünden etliche böse kinder auß Israel / die beereden vil menschen vñd sprachet. Lasset vns gehen / vñd ein bundt machen mit den Heyden die vñd vns herum seind. Dann seittenmal wir von inen gewichen seind / ist vns viel übdls widerfahren. Vñ also inen diser anschlag gefiel haben inen etlich fürgenommen / vñ sind hin gangen zum König / der inen vergunde nach den sagungen der Heyden zu wandeln vñd zhin.

Also bawren sie ein offne schül zu Jerusalem nach den gesagen der Heyden / vñd liesen sie nicht beschneiden / sonder wichen von dem heyligen bundt des HERRN / vñd geyllten sich zu

den Heyden / vñd wurden verkaufft / bößhey zu volbrüngen. Das reich nam zu vñd Antiocho / vñd fieng an zu regieren / auch über Egypten das mit er zwey reich beherschte. Vñd joch in Egypten mit einem grossen zaug mit wägen / Stephanen / ceyligen / vñd einer grossen zal schiffen / vñd hüß ann zu freigen wider Prolomeum den König Egypti. Prolomeus aber was erschrocken vñd nam die flucht / der jenen aber wurden vil zu todt erschlagen / vñd gewan Antiochus vil werltliche stett / vñd schages im landt Egypti.

Demnach im hundert drey vñd vierzigsten jar Exer Antiochus wider in Israel / vñd zog gen Jerusalem mit grosser macht vñd hochmüt in den heyligen Tempel / vñd hant da den güldinen Altar / den keyserstock vñd was dartzu gehdret / den Tisch der scharobrotten / alle geschüt vñd güldinern schalen vñd mößel / die gewürckten rücher / kronen / vñd güldine sterte des Tempels zerbrach er alles vñd nam das silber vñd das golde vñd was köstlich war / die heimlichen schäg die er sandt. Vñd als er viel leut erschlagen / vñd allen müttwillenn volbrachte / sohe er mit diesem allem hin in sein landt. Do erhüb sich ein groß klagen vñd jamer in allen landt Israel. Es traureten die Fürsten vñd alren des volcks / die jungenn knaben vñd merdlin wurden schwach / vñd der weiber schonheyt verändert sich. Alle männer klagen / vñd als ehleut weyneten. Ja die erden entsetzt sich vñd jehren einwoonen / dann das gang haub Jacob was zerschanden worden.

Nach zweyen jaren schickte Antiochus seinen Rentmeyster in die stät Juda / der kam mit grossen volck / vñd vñder der gestalt des freidengen Jerusalem. Vñd als man seinen leut gen wortren glaubt / überfiel er die stät gebeligen / vñd schlug sie / vñd erdöret vil volcks auß Israel. Vñd nach dem erste geplündert / hatt er angezündet / die häuser vñd mauren vñd geyssen / wab vñd kindt gefangen / vñd das viche in die beut aufserlt. Vñd beuffte die stät Daudto mit starcken vñd dickem mauren vñd thuren / vñd machet sie in zu einem wehaffent schloß / vñd besagts mit bößhafften vñd Gattlosen freigblauten die herscherten daselbe / vñd legten daren kriegliche waffenn / vñd speiß / vñd samleten den raub Jerusalem / vñd legten hinin / vñd wurden inen zu eym grossen streck / vñd solches geschah zu nachtrid der heyligen stät / vñd zu einem bösen reuffel in Israel / vñd sie vergossen das vñschuldig blüt vñd verunreigten die heylige stät. Also das die burger von Jerusalem weichen müßten / vñ ward die stät eingewonet von fremdden / entfembdt jeds samens / von jenen kinden ward sie verlassen. Je heyligert ward verwüßet / jre feiertag seind verwende in trauren / jre Sabbath zu schanden worden / vñd jeh zu nicht.

ich gew...
Das haben...
Der Goe...
vñd was...
vñd vor...
gich vñd...
Dazum...
die Gont...
nem zu...
der daut...
Sichrigen...
EXR aber...
warden...
den HERR...
edentam...
hü (püch...
den HERR...
sein / vñd...
nem son...
rechen vñd...
er / vñd...
Capitel
Kunfft...
den 2...
man...
mitten...
ag Kompt...
vñd alle...
sie sich...
fien / vñd...
anzündet...
er inen...
st. Euch...
die joun...
dheyt in...
inmen...
sen jure...
den sol...
so thün...
e meins...
berg...
gebet...
Deliam...
je vñd...
der wä...
perg zu...
e Komme...
mit dem...
lage.
eten Malac...
Dazum

zu nichte. Nach der grosse jrer heelligkeit hat sich jr schäd gemeret / jr freud in leyd verkeret. Es gebot auch der könig Antiochus in allem seinem reich / das alles volck ein volck sein solte. Do verlies ein iglicher sein gesetz / vnd alle heyden verwilligeten in ds gebot des königs / auch vil auß Jisrael verwilligete jm / mit opfferen den abgötterenn / vnd vbertretung des Sabbaths.

Dund Antiochus der könig schicket auch sein botschafft / mit mandaten gen Jerusalem / vñ in alle stett Juda / das sie sich hietre der sagung gen der Heyden / vnd verbot alle brandopffer / fridopffer vnd andere opffer im Tempel Gottes züchün / vñ das man weder Sabbath noch andere gewönliche fast hietre / sonder man solte den tempel vñnd das volck entheyligen. Er hietre andere altar vñnd tempel bawen / abgötter auffrichten / schweinen fleisch vnd vnreine thier schlachten / vnd verbot die knäblin zü beschneyden / sonder man solte sie in alle gewel / sünd vnd vnreynigkeit besrecken / damit sie des gesetzes vergessen / vñnd alle ordnungen Gottes verfertenn / welche aber dem gesetz des königs nit gelebten / die solten sterbe. Desgleiche hat er in allem seinem reich gebotten / vñnd auff seher bestete vber alles volck / die gebotere durch alle stett Juda / den abgötterenn zü opffern. Do wychen vil von dem gesetz Gottes zü den heyden / vnd begiengen vil übels / das sie die heymlichen Jisraeliter / die sich verboigen hatte / auß jren hülinen / vnd inckel verriagten.

Darnach am fünfzehenden tag des monats Chasleel / des hundertfünff vnd vierzigstenn jars / stalt der könig Antiochus ein schantliche graulichen abgötterischen Göze auff den altar des HERR / man bawet auch sunst altar alenthalb in den stetten Juda herumb / vor den haushüren / vñ an den strassen müßte man reuchern vnd opffern. Darzū verbrant man vnd zerrisß man alle bücher darinn das gesetz geschriben stünd / vnd bei wem man sie fand / oder sich des gesetzes fleissen wolt / der müßte sterbe / nach dem mandar vnd gebot des königs / darmiter Jisrael trang zü allen monatein durch alle stett hin.

Am fünf vnd zwentzigsten tag des monats nach laut des selben mandats / als man auff den altar opffert / der ann stalt des HERR / die altars stünd / erdödeten sie ertliche weiber / die ire kind hatten lassen beschneyden. Desgleichen thet man den beschneyderenn / die kind aber hanckte man bei den halsen ann ire hauchthüren. Nach so waren vil von dem volck Jisrael die niches vnreins essen wolten / sonder ee sterben denn vnreyniget werden mit vnreynen speysen / vñ also vbertreten das heylig gesetz Gottes. Welche alle grausamlich

geröder wurden / vñnd man wütere yelanger yemer vber das heylig volck Jisrael.

Das II. Capitel.

Von dem grossen ernst / vñnd heb entsetz der weydelichen stetten / Machabae / den er gen Gott / vñnd zü seinen gesetzbere.

In den selbten tagen hieß sich auff Machabias Joannis son / vñnd son Simons des priesters mit auß den sönen Joarim / von Jerusalem / vñnd lare sich auff den berg Modin mit seinen fünf sönen / Joannas den man nennet Gaddis / Simcon / den man nennet Thasi / Juda / den man nennet Machabeum / Eleazar / den man nennet Abaren / vñnd Jonathan / des zünam was Apphus. Dese hietre das übel das do geschach vñder die volck Juda vñnd in Jerusalem. Do sprach Machabias / Wee mir das ic ye geboren bin zü sehen das jauner meines volcks / vñnd das jämerlich vmbtummen der heyligen statt / vñnd also sitzend ansehen das sie hingeben ist in die hende der feinden. Ir heiligkeit ist in die hand vñnd vñden kommen / vñnd ir tempel wie ein erlöser mann. Die kostlichen geschür sind gefangen hingeführt. Die altaren sind ann den gassen vñnd vñrd / vñnd die erwachsenen jungen man mit dem schwerde der feinden er schlagen. Welches volck hat nit etwas vñnd ir reichthum vñnd ir oder wem ist nit ein beir darvon worden. Alle ire zierde ist hinweg / die er was frey war / ist nun zur magd worden. Tim war / vñnd er heiligkeit / vnser zierd / vnser heiligkeit ist veruñstet vñnd geschende von den Heyden / dumm es sollen wir nun nich leben. Vñnd als er disse redt / zerreisert seine kleyder. Desgleichen sein söne / vñnd besleyden sich mit säcken / vñnd trauerten vast seer.

Dennach schickte Antiochus seine diener / die sie alle die in die statt Modin geflohen waren / bezwungen den abgötterenn zü opffern vñnd zü reuchern / vñnd von dem gesetz Gottes zü wichen. Also verwilligeten abermals vil / vñnd fielen zü inen vñnd dem volck Jisrael. Machabias aber vñnd seine söne bliben sterff. Desprechen die gesandten des königs zü Machabias / Du bist ein grosser herr vñnd herrlicher fünf / vñnd hochgeachtet inn diser statt / darzū geyhet mit vil redlichen sönen vñnd hünderen. Darumb ergib dich zum ersten züchün nach dem gebot des königs / wie denn alle heyden gethan haben / auch die auß dem volck Juda / vñnd die zü Jerusalem bliben seind / so wurdst du vñnd deine söne in freundschaft des königs blibe / darzū mit gold vñnd silber vñnd vil güthertum reichlich begabet werden. Da antwortet Machabias / vñnd sprach mit lauter stim / Wenn

euch nit vor dem geport des Gortelosen. Dann sein vrache vnd eer/ist fode vnd wuerm. Heut wuier er erhöche/vn moige ist er nyergent mer. dann er ist zu staub worden/vnd sein gedechtnis ist verdoiben.

Darumb meine liebe söne ssehet vnerschroc fen vnd seyt geroff/vnd haltet euch mannlich in dem gesetz/den wen jr thum werdet das euch gepotten ist in gesetz eüwers HERRN Gottes/so werden jr groß lob vnd eer erlagen. Vnd nemet war/eüwer brüder Simo/vn ich weys das er ist ein weiser mann/den höret alle seyt/der sol eüwer vatter sein.

Judas aber Nachabens ist allweg stark gewesen/vnd dappfer von jugent auff/der sey eüwer hauptman/vn füre de krieg des volcks. So werdet jr alle liebhaber des gesetzes zu eüch bringen. Denn so rechet das vbel eüwers volcks vnd widergelers den heyden vnd halte steiff vber den ordnungen vnd dem geport des gesetzes. Also hat er jnen begnadet vnd gätes gewünschet/vnnd ist zu seinen vattern gelegt/vnd gestorben im hundert sechs vnd vierzigsten jar/vnd begraben von seinen sönen in seiner vatter grab zu Modin/vnd beweyn jn alles Jsrael mit großer klag.

Das III. Capitel



Wie der furst Judas Nachabens für die Jnden stritte/vnd die bösen dempfer vnd vertilget/vnnd zwen Sirtischen fursten mit rechenen belegt/vnd sich weiter rüster vnd sein volck stecket vnd rehter wieer die Heyden zu streiten.

D hüb sich sein son Judas Nachabens auff an seines vatters stat/vnd hulffen jm alle seine brüder/vn alle die seinem vatter an gehang waren vnd stritten frölich für Jsrael/vnd breitet auß die eer seines volcks. Er legt ein Pätzer an wie ein Held/vnd zoh den harnisch oder streits wa fen an in den streiten vnd mit seinem schwerde beschirmet er die seinen vnd jre läger. In seine thachen gleicher er einem Leuwen vnd einem büllen dem tungen leuwen vber dem getagde. Er durchächet vnd verfolget alle böß hafften gen/vnnd die sein volck beleydiget hatten/die verbanneer. Vnd sein feinde wurden auß seiner forcht verdriben vnd kam ein großer schrec

fen in alle übelthäter/dann es glücket sich in seiner hand was er thet. Er erbitere vn nige/vnd erfrewet Jacob in seinen thachen. Sein gedechtnis bleibe ewiglich im leben. Er zoch herum durch alle stert Jude/vnd erschlug alle ggelosen auß jnen/vnd wunden den zom von Jsrael/aber die verdorbne Jsraeliter samlet er zu jm/vnd ward sein nam groß biß zu end der erden.

Apollonius aber ein zugesehter in Syria samlet ein großen zeug der heyden vnd vil auß Samaria zu streiten wider Jsrael. Do das Judas innen ward zoch er jm bald entgegen vnd schlug vn erschlug jn/vn es fielen vil verwunden/vnd die andern flohen/vn er nam die raub. Er nam auch Apollonius sein eyges schwert/vn bracht dz zut rieg sein leib lag.

Dennach war ein anderer furst in Syria der hieß Seron. Do er höret das Judas die gläubigen vnd die gemeinde Jsraeler zu jnen samlet het/die mit jm vblegeten auß zu ziehen zu kriegen/spacher. Ich wil meinen namen groß machen/vn man soll mich loben in allem meinem reich/dan ich wil Judam betriegen/vnd verderben alle die bey jm das gebort des Königs veracher haben. Also hüt er sich auß vnd mit jm ein großer stark er zeug der gottosen das sie sich rächten an de volck Jsrael.

Vnnd als sie geen Bethoron hym ab nahen/zoch jnen Judas entgegen mit wenig volck. Vnnd als sie einen solchen großen zeug sahen jnen entgegen kamen sprachem sie zu juda. Wie möcht vnser so wenig wid einen so großen vnd starken volgerüsten zeug streiten/so wir so müd sind/vnd heut die eage nit gesehen haben. Antwortet jnen Judas/vn sprach. Es geschicht leichtlich/das vil von wengen überwundt werde. Dan es ist bey Gott des harnisch kein vnderseyd/mir vilen oder wenigen zu lösen. Der sig ist nit in der vile des volcks/sond die stercfe ist vom hymmel her ab. Vnmer mit sie ziehe wider vns mit großer macht vn beschert/das sie vns vnd vnser weib vnd kind vmbbringen vn verderben vnd vns herant.

Wir aber wollen streiten zubestimmen vnser leb vñ vnser gesetz. Deshalb sind vnser zeug vnd söchren eüch nit vor jnen. HERR mit sie vmbbring vor vnsern augen. Vnd so bald er dieses geredt/spang er schuel in die feind vn Seron ward mit seine zeug zertretener geschlagen vn überwunden. Also vpletet jm nach Bethoron herab in die ebne/vn erschlug bey acht hundert mannen auß jnen/die andern entrannen auß der Palesstiner erdrich. Der sch:acke die Heyde abern als zürings herumb vnd so:che Judam vn seine kinder vñ alle.

Dan es sagt yederma vo den streite vn großen thate Jude/also dz dz geschrey für de König Antiochus

*erobert

Antiochus aber der König/ als er solche mår vernam/ ward er trefenlich erzürnt/ vnd beschiecht all sein kriegsvolck in allen reich. Vnd als er einen grossen starcken zeng zusammen brachte/ thet er sein schatzkammer auff/ vnd gab ihnen sold auffs ein ganz jar lang/ mit dem beseld/ das sie alle zeit gerüstet vnd bereitet werten/ war zu er iren bedoiffen.

Darnach als er sahe das das gelt abnam von seinen schätzen/ vnd das die zins/ tribut vnd steuer auß seinen landen Klein vnd wenig war/ von der zweytracht/ straff vnd tyranny wegen/ die er im land gebrauchet hat/ das er die alten ordnungen/ glauben vnd sungen/ deren dz volck vorher gebrauchet hat/ abgethan het/ vnd socht er würde nit einest oder zwirem so reichlich wie vomal da er alle König mit geben vnd schäncken übertraff/ bezalen möge/ ward er ser betrübt in seinem gemüt/ vnd gedachte in Periden zu faren/ vnd daselbst die tribut des lands zunichten/ vnd vil gelt zu überkommen.

D Also verordnet er Lysiam/ ein fürnem man von Königlichem stammen/ über alles das zuverwalten war/ das zwischen dem flus Euphrat gelegen ist/ bis an die flus Egypti. Er übergab ihm auch seinen jungeson Antiochum zu ziehen/ bis das er wider heim keme. Dazü besah er im vor allen dingen die er wolt/ von wegen deren die in Judea vnd Jerusalem woenen/ nemlich das er vomn seinen zeng/ den er im halb mit sampt den Elephanten verlies/ an hauffen dahin schickte/ Israel zu verderben vnd auszureißen die überblibnen zu Jerusalem/ vnd das je gedächtnus niertent mehr im land blibe/ solte er allenthalben mit frembden leuten besetz/ vnd den selbst die güter zu teyle.

Demnach zoh er mit dem anderen halbe teyl seines kriegsvolcks von Antiochia der hauptstat/ im hundert siben vnd vierzigsten jar/ über den flus Euphrat/ vnd durchzoh die obre landschafft Perisidie.

Lysias aber erwelet im Proletem den son Domini/ Nicanorem/ vnd Gorgiam/ die tapffere mechtige hauptleut vnd freind des Königs/ die schickte er mit vierzigtausent süßvolcks/ vnd siben tausent zu ross/ in das land Juda/ das sie es verderbten/ wie der König gebotten hat. Also haben sie sich vff mit aller macht/ vñ kamen gen Emmaum im weiten fald. Do das die kauptleut im land horten/ kamen sie vnd ire diener mit gold vnd silber in das lager/ die Israeler zu eyanen leuten zu kaffen. Es zogen sie auch allenthalb auß Syria zu/ vnd vonden außsüßlichen.

Als nun Judas vnd seine brüder sahen/ das sich das übel mehret/ vnd die feind her zu nahe ten zu iren landmarck/ das land zu schleiffen/

vnd das volck zu verrüthen/ nach dem befehl des Königs/ sprach je einer zu dem anderen/ Wir wöllen vnser erschrocken volck widerum erösten vnd stercken/ das wir manlich streiten für vnser volck/ vnd vnser heyligen. Also hat sich die ganze gemeyn des volcks versamlet/ auff das sie gerüstet weren zu streiten/ vnd Gott zu bitten vmb gnad vnd baerhertzig keyt.

Jerusalem aber die heylige stat was eyn/ dd vnd wußt/ das niemant darinnen wonet/ vnd niemant von iren kindern auß oder eingieng vnd der Tempel zerretten. Die kinder der frembdligen hattē das schloß in. Do woenen die heyden. Alle freud Jacobs was hinweg/ da war weder pfeiffen noch harpfen mehr. Die Israeler aber hetten sich versamlet/ vnd waren kommen gen Maspha gegen Jerusalem hinauß/ da vomal sie ort was zu beten/ vnd fasteten den selben tag in häimnen keyn/ deren vnd besprengeten je haupt mit äschen/ vnd zerrissen ire kleider. Sie legten auch die bücher des gesetzes herfür/ dat auß die heyden gleichnussen ier abgötter suchen. Dazü der pfeiffer zied vnd fleydung/ die erstgebürliche rechte/ vnd zehenden der fröhren. Zu dem skalten sie ire Lazaree die ire tag erfüllt hatten für Gott/ vñ schrawen mit großer stym gen hümel/ vnd sprachen/ Was sollen wir disen thun/ oder wo sollen wir mit ihnen hin?

Tim war/ dein heylige dinge seind vnder die süß getretet/ vnd verunheyliget/ vnd deine pyre seind in eraiten vnd vnachtbarkeit. Vnd sibe/ die heyden kommē wider vns/ das sie vns verderben. Du weißt o HERR was sie über vns gedencen. Wie möchten wir vor men geson/ wo du vns o Gott nicht hülfst thust. Dar zu bließ man mit poffanen vnd lautē gschrey.

Demnach verordnet Judas hauptleut über das volck/ tausender/ hunderter/ fünfziger/ zehener. Denen aber/ die newe heuser bawren/ oder sich vermähleren/ oder jung weingarten pflanzten/ vnd die inen süß forchten/ gebode er nach dem gesatz widerumb heim zu faren/ je gleicher zu dem seinen/ vnd hüß also das läger vff/ vnd schlug für Emmaum/ gegen mitrag/ vnd sprach/ Küßt euch/ vnd seind manlich/ vnd bereyret/ vff moim frü zu streiten wider die se leut/ die vns vnd vnser heylige ding vnder ston zu verderben. Es ist vns besser im krieg vmboummen/ dann das wir das übel an vnserem volck/ vnd vnser heyligen sehen. Doch wie der will imm hümel ist/ also geschehe es.

Annotatio

Das III. Capitel. cc ij Wie



UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK PADERBORN

Wie Judas Machabeus/ nach dem er die zwen fünffhenn
Gogias vnd Lysiam geschlagen/ den tempel gereyniget/
vnd gezeiet/ vnd den altar geweyhet/ vnd seine ein-
weyhung acht tag gehalten hatt.

D nam Gogias fünffhundert
mann/ vnd tausent reuter der
aller besten/ vnd zoh bey der
nacht an der Judenn läger/ das
er sie gähling vberfiel vñ erschla-
ge/ vnd die auß dem schloß fürten sie. Do aber
Judas das höret/ macher er sich auff sampt sei-
nen gewaltigen zü schlagen die besten vnd für-
nemste in heredes königs zü Emmaum/ dan
der zeug was noch nit bey eynder. Inn dem
siel Gogias naches in das läger Jude/ vñ als
er niemant fand/ suchte ers im gebirg/ vnd ver-
meint sie weren geflohen. Als es aber tag wer-
den wolt/ stund Judas inn weitem seld allein
mit dreytusent mannen/ sie hatten aber nit
harnisch vñ schwerde nach ire wille. Dargegē
aber sahen sie/ das die heyde stark vñ wol mit
harnisch vnd pfanger bezeuger waren/ vñ ein
reyßen hauffen bei jnen herumb/ die all wol
zum streit berichte waren. Do sprach Judas zü
seinen gesellen die beim waren/ Forchtet euch
nit für der vile der feinden/ oder jr vngestüm
anreimen laßt euch nit erschrecken. Gedencket
wie vnser vätter durch das Rot meer erim-
nen vnd beschirmet sein/ do jnen Pharaos mit
großer macht nacheylet.

Also wöllen wir yetz auch gen himmel schre-
yen/ vnd der HERRA wirt sich vnser erbar-
men/ vnd eingedenck sein des bunds vnserer
vätter/ vnd diesen zeug zerschlagen vor vnseren
augen auff disen tag/ vnd werden alle heyden
sehen vnd erkennen/ das Gott der ist/ der Isra-
el erlöset vnd ent schütze hat. Do erhaben die hey-
den ire augen auff/ vnd sahen das sie gegen
jnen här zogen. Also brachen sie auch auff/ vnd
zogen auß dem läger/ vnd bliesen die bei Juda
waren mit trummeten/ vnd da sie angriffen/
vnd zusamen erarten/ wurden die heyden zer-
rent vnd zerschlagen/ vnd flohen inn das feld
hinauß/ die hindersten aber wurden erschla-
gen/ vnd man eyle jnen nach biß gen Gezeron/
vnd in die felder Idumea/ Azoti/ vñ Jamnie/
vnd wurden jren vff die dreytusent mann er-
schlagen. Also fert Judas widerumb mit sei-
nem volck/ vnd sprach zü jnen/ Lasset euch der
beut vnd des raubs noch nit gelusten/ wie ha-
ben noch mehr zü streiten/ dann Gogias vñ
sein zeug halten nahe bey vns im gebirg/ son-
der stellet euch yetz wider vnser feind/ vnd be-
streitet sie vorhin/ darnach werdet jr die beut
sicherlich einnemen. Vnd als er dise wort noch
redt/ nimt war/ so laste sich ein teyl vom berg
herfür/ Gogias aber do er sah/ das die feinden
in die flucht geschlagen/ vnd beim rauch der er

sehen ward spüret/ das das leger angezündet
war/ vnd Judas mit seinem zeug in selb ge-
ruß zü streiten/ erschrick er sehr/ vnd alle die
das sahen flohen in der frembden land.

Da ferret Judas widerumb zü plündern vñ
aufzuziehen das leger der feinden.
Also funde vñ namē sie vil silbers vñ golde
Hyacinth/ von edelgestein vñ mancherl ypur-
pur vñ ein groß güte. Vnd ferret vmb/ vñ sin-
gendem HERRA ein lobgesang/ vnd lob-
ten Gott im himel/ dann er ist gütig/ vnd sein
barmherzigkeit bleibe in ewigkeit. Also ist Is-
rael ein groß heyl widerfaren auff den selben
tag. Die aber auß den frembdingen entran-
nen waren/ kamen vnd sagten Lysia alle sach
wie es geschehen war. Donn welchem Lysias
schriß/ daß er sich erlöset/ vnd ward erschlagen in
seinem gemüch/ das es Israel so wol/ betwunden
aber anders dann er wolt/ vnd der könig be-
hehen hiet/ er gangen wir. Darum er des and-
ren jares mit sechzig tausent außereiter man-
nen zü fiß/ vnd fünff tausent zü roß in Judea
am zohe/ die Israeler abermals zü bestreiten.
Als er aber in Judeam kommen war/ vnd das
läger gen Bethoron geschlagen hat/ kam jne
Judas mit zehen tausent mannen entgegen.

Do der nun den grossen mechtigen hauffen
sah/ rief er zü Gott/ vnd sprach/ Hoch gelobe
bist du o Gott ein erlöser Israels/ der die made
des gewaltigen zertriet/ in der hand deines
dieners Dauides/ vnd den zeug der anstän-
den in die häd Jonathe des sons Sauls/ vñ
seines waffen tragers gebühert/ ver schloß
sein zeug in die hend deines volcks Israels/ das
sie gehende werden mit jren reysigen vñ fuß-
uolck/ Nach sie forchtigam/ vnd jret krafft
heit welck/ das sie vñ bekommen durch jre ver-
derben/ vnd durch das sch werde deiner liebhe-
ber. So werden dich alle die deinen namen er-
kennen/ loben vñ preisen. Güt diesen wortem
griffen sie an/ vnd kam zu vñ vñ vñ vñ
Lysia fünff tausent man. Als nun Lysia die
flucht der seinenn sah/ vñ nit her widerumb die
künheit der Juden/ das sie bereit waren zü
lehen oder männlichen sterben/ zoh er hin
gen Antiochiam/ vñ nit sterck er sich noch
inn Judeam zü ziehen. Judas aber vñ nit
büder sprachē/ Nemt war/ vnser feind sind
überwunden vnd erschlagen. Nun so laste
hinauff ziehen die heyligen zü sauberen vñ er-
nen weren.

Also zohe der ganz zeug versamlet auff den
berg Zion. Vnd als sie das heylig/ vñ den
altar verwiß vñ den weyhet sahen/ darzū
die porten verbrennt/ vñ das stunden vñ
den in den höfem/ wie in ein wald/ vñ auff
berge gemacht waren/ vñ die kleine vñ
lin zerbrochē/ scriffen sie jre kleider/ vñ
an

eyn groß klagen vnd trauern/vñ bespiengren
sich haupter mit aschen/vnd fielen auff jr ange
sicht/vnd bliesen mit posannen vñ großem
geschrey in hñel hinauff. Darnach verord
net Judas erlich/die so noch im schloß wa
ren/befreiten/bisß das man die heiligen ding
geführet.

¶ Demnach erwölte Judas priester on mac
kel/die das gefaz Gottes liebten/vñ ein wil
len dünnen hetten/die reynigeten die heiligen/
vñ man erig die vngeweihten seyn an eyn
ort das nit geweiht war. Ala er aber nit wußt
wie er dem altar der ganzen brandopffer/der
entwicht war/thün solte/gedacht er/es were
das best den altar zerbrechenn/das jnen kein
sch nach dason entfinde/darumb das in die
heyden besetzte vnd entwicht hatten. Also
rißen sie den altar nieder/vñ behielten die stei
ne an eyn bequemlich ort/bisß dz eyn prophet
kamt/der jnen sagte/was man mit thün solte.

¶ Darnach namen sie gang seyn nach dem
gesaz/vñ bauweten eyn newen altar wie d
vorig gewesen war. Des gleichen besserten sie
die heiligen setze/den tempel/vñ was d
nen/vñ in außwendigen gebawe war/vñnd
reingeten die höff wider/vñ andere heylige
geschir/machte sie neuw/vñ trüge den leuch
ter vñ den reich altar/vñ den tisch in tempel/
vñ reucherten auff dem altar/vñnd zündten
die fetzen an auff dem leuchter das sie im tem
pel leuchteren. Sie legten auch die schawbrot
auff den tisch/vñ behanckten den tempel mit
fuhängen/vñ volbrachten alle werck die sie
therten.

Am fünff vñ zwenzigsten tag des neünd
Ceten monats/das ist der monat Chasleff/des
hundert acht vñ zwenzigsten jars/stünden
sie frö für metten zeit auff zu opfferen/nach
dem gefaz/auff dem newen altar der brand
opffer den sie gemacht hetten. Eben vñnd die
zeit/vñnd an dem tag in welchem in die heyde
entwicht hatten/am selbigen ward er wider
vñnd ernewert mit gefang/harpffen/seytens
spiel vñ cymbalen. Vñnd siel alles volck auff
sein angejicht/vñnd bettet an Gott in himmel
vñnd lobet den/den jnen geholffen hat. Vñnd sie
bieten eyn weihe des altars acht tag/vñnd op
fferen brandopffer/vñnd freud vñnd heilsam op
ffer/vñnd mit frölichheit/vñnd besterten den tem
pel mit güldnen krenzlin vñnd schielelin/vñnd
weihten die poren vñnd kleynen heußlin alle wi
der/vñnd behanckten mit thüren/vñnd war
vñnd große freud im volck/das der heyden
schmach von jnen abgewandt ware.

¶ Weiter verordnet Judas vñnd seine brüder
mit der ganzen gemeyn des volcks Israels/
das ma jarlich zu seiner zeit acht tag von dem
fünff vñnd zwenzigsten tag des monats Chasleff

fürchwehe halten solte mit freud vñnd frölich
keit. Darzu bauwete sie auff die selbige zeit de
berg Zion vñnd züringherumb hohe mauern
vñnd starcke thürn/dz die heyden nit wie voi/
kamen/vñnd in zerträtten. Solichs zu verhu
ten/legt er do hin ein hauffen knecht oder he
re/die in verwaretten/vñnd stercket in zu verwa
ren die stat Bethsuran/da mit das volck eyn
starcke wöie vñnd veste hette gegen dem land
der Idumeer.

Das v. Capitel.

Wie Judas Machabeus vñnd Simon sein brüder/
die heyden besetzten/vñnd überwunden/die
Israet beschwedigen wolten.

¶ Arnach als die heyden zu ring
herumb höretten/das der tempel
vñnd der altar widerumb gebaw
wen waren wie voi/wurden sie
kräffentlich erzürnt/vñnd gedachte
das volck Jacobs/das vñnd in
wonet/auff zürüren/vñnd siengen an von dem
volck zu ebdren vñnd durchhächten. Judas aber
bekrieger die söne Esau in Idumea vñnd Araba
thane/wan die selben vñnd hassen Israet/vñnd
schlug mit großer plage/vñnd beraubte sie.

¶ Demnoch gedachte er an die böshheit vñnd vn
treuw der söne Bean/wie sie dem volck Israet
zu eyn strick waren vñnd züergermisch/vñnd auß
sag threten/allenthalb auff der straf. Also ver
schloß er sie in die thürn/darnach als er zu in
kam/verdammer er sie vñnd verbrant die thürn/
samt allen die darin waren. Weiter zoch J
das wider die söne Ammon/deren sand er eyn
große menge mit großer macht/vñnd Timothe
um jren hauptman. Also greyff er sie an/vñnd
hett viel krieg mit jnen/aber sie wurden voi in
zertrüschet/vñnd schlug sie/vñnd gewan Gazer
die hauptstat mit jren zugehörenden stertlin.
Dem nach kret er wider in Judeam. Es erhü
ben sich auch die heyden in Galaad wider die
Israetler in jrem land sie zürödren/do flohen
sie gen Daceman in die veste/vñnd schickten
Jude vñnd seinen brüder ein brief/vñnd spra
chen/Die heyden allenthalb herumb habenn
sich gesamlet vñnd züerberben/vñnd vnserer ve
ste einzünemen daren wir geflohen seind/vñnd
ist Timotheus jr hauptman/darumb so kün
vñnd erlöß vns auß jren henden/dan es seind d
vnseren vil vñnd kofmen. Darzu seind vnserer
brüder zu Tubin gar nah ransert erschlag
jet weiber vñnd kinder hingefürt vñnd beraubt.

¶ Dieweil man disen brief noch las/wñnd war
da kamen andere derten von Galilea mit zer
rissenen kleydern/vñnd sagten dergleichen auch/
wie man von Prolomaiden/Tyro/vñnd Sidon
ne auff were/vñnd das ganz Galilea voll der
ausländlichen Israet züwertilger. Do das Ju
das vñnd sein volck höret/samlet sich ein große
cc iij gemein

gemeyn zuerschlagen / wie sie iren brüder
in diser noth zuhilff kâmen.
Do sprach Judas zu seinem brüder Simon.
Er wele die ein hauffen redlicher man / vnd
zeuch hin in Galileam / so wil ich vnd Jonathas
mein brüder in Galaadithim ziehen vn-
sere brüder zuerschütren. Vnd ließ Joseph den
son Zacharie vñ Azariam zu hauptleit vber
das vberig volck / Judeam zuuerhören / vñ ge-
port men / vñ sage / Ir solt hauptleit sein vber
dis volck / solt aber nit kriegen mit den Hey-
den / bis das er wider kommen.

Also zoh Simon mit drey tausent in Galile-
am die im zugeben waren / vñ Judas mit acht
tausent man im zugefeste in Galaadithim. Si-
mon aber volbrachte vil streyts wider die Hey-
den / vnd erschlug bey drey tausent man / vnd
veruolget sie bis an die porten gen Prolemais
vnd gewan vil gütes / vnd füret die erschütren
Israeler / die in Galilea vnd Arabia waren /
mit weibern / kindern / vñ aller ierer hab in Ju-
deam mit grossen freiden. Judas aber Na-
chabeus vñ Jonathas sein vüder / als sie vber
den Jordan drey tagerzß gezogen waren / be-
gegneten inen die Labathey / vnd entpfingen
sie freulich / vñ verkündeten wie es iren brü-
deren in Galaadithide ergange war / vnd das
ien noch vil in Barasa / Bofor / Almis / Cas-
bor / Mager / Carnaim / vnd anderen wechaff-
ten stetten Galaadithidis belägeret waren / vñ
an dem moingentag besetleten sie das man
mit dem zeug hin zu rucken solt / vnd sie san-
gen / vnd auff eynen tag erschlagen.

Do feret Judas mit seinem zeug eylands in
die wüste gen Bofor / vnd gewan die stat / vnd
erschlug alles dz manbar dünne war zis todt /
mit der scherpf des schwerts. Vnd do ers ganz
geplünderet / zünde er sie an / vnd hüß sich vff in
der selben nacht / vnd kam bis zu der veste. Als
es nun taget / sahe er ein groß volck on zal / mit
steygleyeren vnd anderen sturm zeug die stat
zu stürmen vnd züerobren. Als er aber sahe /
das sich der krieg / vnd das kriegs geschrey / wie
ein posann / bis an den himel erhub / vnd das
groß geschrey der deren in d stat höret / sage er
zu seinem volck / Streyret heit für ire brüder /
Vñ zoh mit drey hauffen hinten an die seynd /
mit lauterem geschrey d posannen vñ anruffen
zu Got. So bald aber die feynd d hauffen Ti-
mothei höretten das Nachabeus da war / na-
men sie die flucht / vnd wurden here geschlagē /
vnd ier auff den selben tag bey acht tausent er-
schlagen.

Demnach zoh Judas gen Caspa / vnd
bestriet / vnd gewan sie / vnd erschlug alles
manlichs / vnd plünderet die stat / vnd
stieß sie an. Vnd feret dannoch für Casbon /
Mager / Bofor / vnd die anderen stett Galaa

dithidis / vnd gewan sie all. Nach diesen dinge
allen / samlet Timotheus ein andern zeug /
vñ schlug das läger für Napden / dreyer tag
wassers. Do schickte Judas den zeug zu be-
tügen. Als man im aber sage / des der Heyden
allenthalb herüb ein große mächtige vnsal-
rezal versamlet / vnd die Arabes inen zu be-
ren / verfolget / vñ das läger vber dz wasser ge-
schlagen hetten mit im zu streyren / hüß er sich
bald auff inen entgegen. Do sprach Timotheus
zu seinen hauptleuten. Wen Judas mit sei-
nem zeug her zu nabet / vnd auffts erste vber dz
wasser zeuche / so mögen wir im nit widerstun-
dann er ist vns zu starck. Schick er sich aber
vber zu faren / vnd schlege seinen läger / so
dem wasser / so wollen wir vber hin faren / den
mögen wir wider in streyren. In dem kam Ju-
das an den fluß / vñ verordnet seine schützer
auff sâber das niemans dahinten blibe / nit
all hindurch zugen zu streyren. Vnd füret sim-
on ersten zu inen vber / vñ all sein volck im nach.
Die Heyden aber alle / wurde für inen zu schla-
gen / vñ wußten ir gewere hinweg / vnd flohen
gen Carnaim in ein abgerrischen tempel. Vnd
Judas vmlaget die stat / vnd erobret sie
vnd verbrant den tempel vnd alle die dar-
innen waren.

Demnach berufft er alle Israeler in Gala-
adithide vñ kleinsten bis zum größten / vñ
ber vñ kinder ein ser große zal / das er sie feret
in das lande Juda. Vñ als sie gen Ephron ka-
men / darumb das die selbig stat groß vñ stark
vnd darzi wechaffte war / vnd man sunst nit
gent / weder zur rechten / noch zur luffen / so
nitte dardurch müste / da hat sich die Epher-
niter einbeschlossen / vnd die porten mit steinen
verlegt. Also schickte Judas freulich an sie
vnd sprach / Lasset vns allein zu fâß durch
wer stat in vnser lât ziehen / so wirt euch kein
leyd beschehen. Do im das abgeschlagen ward /
den sie wolten im nit auffheben / gebode er / das
eyn jügllicher den nächsten hin zu fâß. Also ka-
men die tapffersten zu der stat / vnd stürmeten
den selben ganzen tag / vñ die gang nacht
dz sie in seine hand gewunne ward. Da erschla-
gen sie alles manlichs / vñ plünderten in
vñ verbröten die stat / vñ schleiffen in grund / als
das alles volck müß in der gangen stat vber
die toden edper geben vber den Jordan in
weyt fâld gegen Bethsan. Judas aber zoh
die legrichte für vñ für / bis sie in das land
da kamen / vñ frölichheit vff den berg Zion da
opfferten sie mit großer freud vñ danck
dz inen Got im friden widerumb heim
geschicket hat / vnd niemant auß inen gefallen war.
Dieweil aber Judas vñ Jonathas in Galilea gegen Pro-
lemais waren / vnd Josephus son Zacharie
vnd

vnd Azarias die sitzgeheten zu Jerusalem / die redlichen freit vnd tharen jeter brüder vernamen / sprach Josephus. Volauff wie wollten vns auch einen namen vnd eht überkommen / vnd die Heyden so vmb vns herum seind / bestreiten. Vnd gebort seinen volck auff / vñ kamen gen Jamniam.

Also zohet Gorgias gegen jnen herauß zu freigen vnd jagt Josephum vnd Azariam widerum hind er sich vñ an die landtmarek Juda / vnd erschlag jren bei zwey tausent auff den selbē tag. Wñ empfing also die Juden einen grossen schaden / darumb das sie Jude vñd seinen brüder nit gewolget vñd gehorsam gewesen waren / vñd meynen sie wöiten auch redlich tharen thün. Sie waren ient nit die leut oder des samens / durch die Israd heyl würde. Die aber bey Juda / waren gross geachtet vor allen Juden vñd Heyden / wo man von jnen sagt / vñd ideman schreie jnen glück zu.

Demnach zohet Judas vñd seine brüder wider wider die sone Esau im land gegen mitrag / vñd erobert die stat Debron / vñd die vñder jnen waren. Er zertrach die veste / vñd verbrannt die thür vñd vñd vñd.

Darnach hieb er sich auff in der außländischen land zu ziehen / vñd durchzohet Samariam. Auff den selben tag wurden vil priester erschlagē die vñd bedacht vñd freuenlich auß den steten / ch zu itagen in Krieg gelauffen waren. Vñd als Judas in Jorru in der Palestiner land kam / jeter erst jeter altar / vñd verbrant die geschungren bilde jeter abgötter mit seim raub. Vñ nach dem er viel güts auß den steten gewaß / keert er widerumb beyntus land Juda.

Das vi. Capitel.

Wie der König Antiochus gestorben ist / vñd sein sone Antiochus die Juden bestietten / vñd men freiden zu gesage vñd geschworen / vñd doch nit gehalten.

Je aber Antiochus die oberen landtschafft Persidis durchzoh / vernam er / das Elymas in Persia ein mechtiger reichstat war / an silber vñd an gold / vñ ein vñstreicher tempel / daru vil köstlicher güldner tücher / panger / vñd schilt / die Alexander der erst köning in Griechen / der son Philippus des Königs in Macedonie da verlassen hat / vñd zohet dahin die stat einzunemen / vñ zu berauben / vermochts aber nit / den er ward den bürgen der stat verfundtschafft. Darumb hieb er sie sich auff wider in vñd setzten wider in / vñd er ward in die flucht geschlahen / vñd zohet traurig ab / vñd kam wider in Babyloniam.

So war auch eyner in Persien kommen / vñd dem König angezeyget / wie sein volck das er in Judam geschickt hat / vñd Lysias sein hauptman zum ersten mit großer macht hinein gehent war / vñd von Juden verlag vñd geschlagen were / vñd das die Juden widerumb mit waffen vñd kräften gefiget / vñd vil güts gewonnen von

seinen heeren die sie hetten erschlagem / auch dem gewel den er auf den altar zu Jerusalem geset / hinweg gehon hatten / vñd die stat vñ den tempel mit acilwen mauren (wie vor) vñd geben vñ bewaret / desgleichen auch do er sie het gehert sein stat Bethsuran. Von welcher redt der König vñd in frantzheyt siel / weil es nit gefaren war / wie er gehört hett / vñd war vil tag da selbe / den ein grosse traurigkeit emewert sich in / dz er ant seine lebe verzweifelt / vñ berüfft alle seine freund zu im / vñd sprach. Der schlaff ist von meinen augen gewichen / vñd bin vor angst vñd kummer erschlagen in meinem herzen. Ich hab bedacht in meinem gemüt in was grosser trübsal vñd widerwertigkeit ich teg bin / der vor mal so redlich vñ geliebt war in meinem gewalt vñ heiligkeit / So bedenck ich auch nu was übel ich an Jerusalem begangen hab / do ich sie aller güldner vñ silberer sieden beraubt / vñd jre einwoner on vñsch vñd bracht hab / Erken ich teg wol / das mir vñd meinet missethat solchs übel zu handten gehet / vñ also von grossen leyd vñ trawen in einem fremden landt sterben müß.

Demnach berüfft er Philippum einenn seiner freunden / den verordnet vñd setzt er über al sein reich / vñd gab im die könglichen kron / kleyd vñd ring vñd seiner handt / das er Antiochum seinen son zu im nemen vñ erziehen solt bis das er selbe regierte. Vñd also starb Antiochus der köning daselbst / im hundert vñd vierzigsten jar. Als nun Lysias des könings todt vernam / verordnet er Antiochum seinen son den er erzogen hat / an stat seines vatteres zu regieren / vñ nennet in Eupatorum. Die aber zu Jerusalem noch im schloß lagen / bezwengren Israel rund vñd her vñd die heyligen / vñd gedachten für vñ für etwas übel / den Heyden zu sterckung. Judas aber gedacht bei im / wie er sie vñd breche / vñd berüfft alles volck das sie das schloß vñd blageren. Vñ im hundert vñd fünfzigsten jar kamen sie zusammen vñd belegerten sie / vñ vñd gaben das schloß mit geschick vñd anderer gewere.

Da sielend etlich auß dem schloß / vñd zu denen geslten sich auch etlich Gotlosen auß Israel / vñd giengen miteinander für den köning vñd sprachen. Wie lang verzuchstu zu straffen vnser brüder. Wir sind alzeit bereyt gewesen dein vñd vñd ter gehorsam zu sein / vñd in seinen gebotten vñd gesagen zu wandeln. Darumb haben sich die kinder vnser volcks von vns entfremdet / vñd welchen sie auß vns funden / erschlagen / vñd vnser hab vñd gürt genommen / vñd jren gewalt nit alleyn über vns / sonder über das gang landt erzeyget. Vymme war / heut auff diesen tag haben sie sich für das schloß zu Jerusalem gelageret / das selbe ein zu nemmen. Zu dem haben sie Bethsuran die veste auch besetzt. Wo du sonen nit eyndts fürkumpst / so werden sie noch

cc liij größers

größers ansehen / das du jnen darnach nit mehr wercken magst.

Do das der König hörte / ward er sehr erzürnt / vnd berüfft alle seine freunde / die hauptknecht des fähvolcks vnd der reutteren / darzu versoldet er auß andern landen vnd Insuln viel volcks / vnd war die zal seines zeugs hundert tausent fähknecht / zwengig tausent reutter / zween vnd dreißig Elephanten / die züm streit abgetriß waren. Wie diesen zoch er durch Idumeam für die veste Bethsuram. Vnd da sie etlich tage daruor lagen / vnd waffen züm Sturm vnd streyt gemacht / fielen die Juden her auß vnd verbrantens / vnd stritten ritteilich. Demnach zoch Judas vor dem schloß Jerusalem / vñ schlug das läger gen Bethzacharam gegen des Königs läger.

D Also hieb sich der König vor tag auff die straß gen Bethzacharam mit hero gewalt / vñ machet die ordnung / vñ die läger rüferten sich zum streit vnd bliesen die trummeten / vnd sie zeygeten den Elephanten den safft von roten trauben vñ mau beren / sie züstreiten anzütreigen.

Darnach zerreyten sie die Elephanten durch das heere / vnd verordneten zü idem Elephanten tausent wolgewopnere man / mit pfangern / die ehrene helme auff jren häupren hetzen / vnd fünf hundert reutter / wol getrißet / die vor der zeit waren / wo die thier waren / vñ die nimmer von jnen kamen / sonder wo die thier hingien gen / do gingen sie mit jnen / vnd wichen nit von jnen. Er bedeckte auch die Elephanten mit hölignen starcken ehürnen / vnd auff ieglichen zween vnd dreißig man mit jren waffen / die drauff stritten / vnd der Indier oder Aore der das thier leyret / vnd sein meyster war / der war inwendig darinnen. Demn übrigen reysigen hauffen reyt er auff beyd seitten mit trummeten vnd posannen die andern zütreiben / das ein ieglicher in seinem hauffen vnder seinem fenstern blibe. Vnd da die Sonn schien ein die güldine harnisch vnd stählinen waffenn / er glasterten die berg da von / wie die brennende ampeln. Demnach reyt sich der zeug des Königs / eyn teil über die hohen berg / der ander durch die ebne in güter ordnung vnd gewarsame. Vnd der zeug war erschreckentlich allen denen die im lande wonen / von wegen seiner größe / vnd vngewonten gerthün der waffen vnd des volcks / dann es war ein seer groß vnd starcks heer. In dem zoch Judas mit seinem zeug an sie in streit / vnd erschlug von des Königs heere / sechshundert man. In dem er sahe Eleasar der son Saura / ein Elephant mit des Königs waffen vnd fleydung gezeit / für den andern groß vnd hübsch. Vñ er gedacht / das der König darauff were / vnd waget sich sein volck zü erschien / vnd einen ewigen namen züertragen. Vñ lieff künlich mitten vnder die feind / vñ schlug zü beyden seitten viel zü tode / vnd fielen von jm hieher vnd dort hin. Demnach schloß er vnd er den

Elephanten / vnd errebt in / also fiel das thier zü der erden auff in / vnd starb daselbe. Da aber zu das die groß macht vnd stärke des Königs zeug sah / wendet er mit seinem zeug von jm. Also zoch des Königs volck gegen Jerusalem / vnd schlug das läger in Idumeam an den berg Zion. Vnd machet der König ein freiden mit denen die zü Bethsura waren.

Do nun die selbigen abzogen auß der stat / zü umb das keyn speiß mehr da war / vnd das er reich hat seine Sabbath nam der König die stat ein / vnd besagte sie wol / vnd wendet das läger für die heylige stat Jerusalem / vnd besagte sie vil tag / vñ rüffte sich mit allerley hand wuffnung / armbröst / böcke vnd bolwercken / fernem pfellen / bleyden vnd andern geschlag / auch mit gift pfellen vnd schlingen / des gleichen auch macheten die Juden bolwerck vñ ertregt rüstung wider jerebolwerck / vnd stritten vil tag. Do sie aber also belageret / keyn speiß in der stat mehr hatten / dann war teg das liebend jar vnd hatten die überbliben den Denen alles auffgeschen das man behalten hat / bliben der Juden wenig in der stat / der hunger hat überhand genommen / deshalb sie von einander zerstrawet wurden teglicher sein ort.

In der selbigen zeit hörte Lysias / das Philippus dem Antiochus in seinem leben das reich zü verwalten vnd seinen son züerzieden / beschien hat / mit des Königs volck widerumb auß Persia vnd Media kommen war / vnd das reich zü verwalt vnd ersund / darumb eylet er bald zü dem König vnd seinen fürsten vnd hauptleuten / vnd sprach. Wie nemmen täglich ab / vnd ist der voring vnd speiß wenig mehr / vnd die stat die vnoe wir ligen / noch vest vnd wolbewaret / vñ ligt vno aber größers ann / nämlich / des reichs halb / wie wir das verfoigen. Darum so lass er vno ein mal mit disen leütren / vnd allem jrem volck frid machen vnd halten / vñ jnen vergönnen nach jren sagungen vnd ordnungen zü leben wie vor. Daß diß alles habe sie erzürnet wider vno gutan / das wir jr gearz verachtet haben.

Diese red gesiel dem König vnd den Fürsten wol / vnd schickte bald zü den Juden mit ihnen frid zü machen. Als sie niden annamen / vnd jnen den König vnd die Fürsten schwören / wichen sie auß jren vesten vnd vortey / vnd zoch der König auß den berg Zion. Da er aber die wödlüchen mauren vnd schangen sahe / brach er also balde staten er vden er geschworen heert / vnd hieß die mauren zü ring herumb abbrechen. Vnd er zoch erlendes ab vnd keert wider gen Antiochiam / da er Philippus fandt / über die stat herrschende. Also bestiet er in / vnd nam die stat ein zü seinen handen.

Das VII. Capitel.

Wie der Römische Demetrius Antiochiam vnd Lykien erübergerlich / vñ Bagabden / Alatum / vñ Paganen

wider die Juden schickte / vnd Nicanor mit allem seinem heere erschlugen war.

In dem hundert eyn vnd fünfzigigsten jar / kam Demetrius der son Seleuci von Rom mit wenig volck / in eyn stat am meer gelegen / da er dann herticher. Dnd also er in seiner altuorden stat ein zoch / da ward Antiochus vnd Lysias von seinem volck gefangen / das sie für in gefür wurden. Da verbod er seinen dienern / man solte sie nit für seine augen bringe. Also wurde sie von dem zeug erschlagen. Demnach / als Demetrius auff dem stül seines reichs saße / da kamen zu im alle bößhaften vnd vngoreßdichtigen von den künden Israels / vnder welchen Alchimus jr hauptman / das Priestertumb begreut / die verlagren das volck Israels vor Demetrio dem König / vnd sprachen. Judas vnd seine brüder haben alle deine freündt erdret / vnd vns deine diener auß vnserm landt vertriben. Darumb so schick etanen glaubhaftigen dñner diener / die sach eigentlich sñrfaren / vnd zu beschetigen allen schaden den Judas vns in allen lande des kñtze gerhon bar / vnd Judam allen seinen freunden vñ mit seinem anhang zñstraffen.

Also schickte Demetrius Wachidem / der wolte gachter vnd dem König für auß recht war / vnd das reich ins ir des wassers / treulich verwalter / den schaden den Judas gerhon bar / zu beschetige. Vñ Alchimus den bößhaften machet er zum dñner / vñ besalß im das er die Israeler straffen solt. Die zwen zogen mit einẽ starcken zeug in das land Juda / vnd schickten zu Juda vnd seinen brüder freuntlich mit jnen / doch in betrug zñreden. Judas aber vnd seine brüder gabẽ jnen keynen glauben. Denn sie sahen wol das sie mit einem grossen heere ins landt kommen waren.

Demnach kamen zu Alchimus vnd Wachide die schriftgelehrten / das recht zñsuchen. Vnd dasten die Aßidet auß den sönen Israels / vnd begerten freid mit jnen zñhalten / vnd sprachen. Alchimus der priester auß den söne Arons ist kommen / er wir vns nit betriegẽ: Zu dem sprach er jnen freuntlich zu / vñ schwur jnen nicht zñbüß / noch jnen freunden zñschaden. Also sie aber seinen wortẽn glaubẽ / nitin war / da sing er irer sechzig man / vñ tötet sie auff ein tag / wie denn geschiet den stat. Das sey sch vñ blüt deiner heyligen haben sie vergossen inn dem vmb kreß Jerusalem / vnd war niemant der sie begräbe. Also kam ein grosser schrecken in alles volck / vnd sprachen. Es ist keyn wachere noch gerechtigkeit inn diesen landten. Wan den freiden vnd geschwornen eyd haben sie überretten.

Also hüß sich Wachides auff von Jerusalem / vñ schlug das läger gen Bethyecha / da ließ er vil fahen die von im gewichen waren / vñ als er sie getdret / warff er in einen tieffen brunnen. Dar

nach übergab er das landt Alchimo vñ den zeug im zñbehaltẽ / er aber keert wider zu dem kñig. Also erobert Alchimus das Priestertumb / vnd kamen zu im alle die Israel bekümmerten / vnd besaßen das land Juda / vnd plagten die Israeler seer übel. Da aber Judas den übermüt Alchimi sahe vnd das übel das er that / vnd die bei im waren auß den kunden Israel mehr dann die Heyde zoch er auß in alles landt Judee / vnd straffet die abtünningen / vnd also hñreten sie auff ins landt aufzñstehen. Als aber Alchimus sahe / das im Judas mit seinem volck zu starck war / vñ im nit widersehen mocht / feret er bald zu dem kñig / vnd verlagr sie zum höchsten in vielen übelthaten. Da schickte der kñig Nicanor einẽ seinen sñnen einen sñrsten / der die Juden seer hasset / das er sie verderbre vñ vmbbricht.

Also kam Nicanor gen Jerusalem mit eynem grossen heere / vnd schickte an Judam vnd seine brüder / freuntlich mit jnen zñreden / doch alles mit betrug vñ auffrag / vnd sprach. Es soll keyn zwoßich mit vñ euch sein / Ich wil mit wenig leuten kommen vnd euch in aller freuntshaft besethen. So er nun kam zu dem Judas / begrißten sie einander freuntlich / die freunde aber waren bestalt vnd bereyt Judam zñfangen vnd hin zu führen.

Da das Judas vernam vnd das er mit betrug zu im kommen war / enthub er sich von im das er nit mehr ann sein angesicht kommen wolt. Nicanor aber als er merckte das sein anschlag offenbar worden war / zoch er offentlich wider Judam im streyt bei Chapbarsalama / vñ fielen der seiner gar nach fünf tausent man / die andern entrunne in die stat Davids. Demnach kam Nicanor auch auff den berg Zion / vnd giengen im die priester des volcks entgegen / vnd empfiengen in freuntlich / vñ zeygten im die brandtopfer die sie für den kñig thaten. Da verlach er vñ verspottet / vnd entriehet sie mit solger rede / vñ schwur im zorn. Da im Judas vnd sein zeug liegt nit in seine hñnde wurde / so balde er mit freiden wider heym käme / so wolt er den Tempel anzñnden vñ verbrennen. Vñ zoch darnach auß mit grossen zorn. Die priester aber giengen hinein vnd sñnden für den altar vnd den tempel / vnd weyneten vñ sprachen. Setz mal du Gott diesen tñpel auß ewelt haß / deinen namen darin anzñüßten / vnd das es sei ein hauß des gebets vñ des bittens / so rache dich D HERR an diesem menschen vñ an seinem volck / laß sie von dem schwerd vmbkommen / vñ gedenc der schmach die sie dir bewisen habẽ / vnd laß sie nit länger bleiben.

Als aber Nicanor von Jerusalem gen Berberon kam / zoch im vil volck auß Syria zu. Judas aber läget sich mit drei tausent man gen Adar sa / vñnd tieff zu Gott vñnd sprach. Wie der gesandten vonn Senacherib / hundert fünf vñnd achtzig

n / also fied das...
b das...
fied...
einem zeug...
egen Jerusalem...
in an den berg...
faden mit...
oben auß...
na war...
nam der...
vnd...
tem / vnd...
ley hand...
rechen /...
gung /...
schen auch...
erfüllung...
er. Do...
er nicht...
vnd...
en das...
ig in der...
genommen...
er wurden...

er Lysias /...
in einem...
zñerzeten...
widerumb...
er / vñ...
er eylet...
vnd...
lich ab...
debet /...
nd...
arum...
d allem...
n verg...
n zñ...
vñ...
ben.
dang...
en...
erw...
nd...
er die...
er also...
vnd...
Dnd...
obiam...
schende...
s feinen...
Capitel
Cetero...



achtzigtausent die deine heilige name geschone
het vnd gelestet bette / vom eigel vmbkommen
vnd erschlagen seind / also bitten wir dich D
H X R A / wollest vnser zung vor disen ange
zerknitschen / vnd nach seiner bosheit straffen /
das meniglich wisse / das er deine heyligkeit ge
schindhet vnd vbel auff sie geredt hab . Vnd
griffen damit ein anderen an / am dreyzehende
tag des monats Adar / vnd Ticanors heere
ward zertrent vnd zerknitschet / vnd er zum er
sten erschlagen . Do die seinen das gesehen / lief
sen sie ire waffen fallen / vnd gaben die flucht .
Die Juden aber cyleten inenn nach etz ganze
tagreiß von Adezer biß gen Bazara / vñ mach
ten ein lärmenn vber sie mit posannen vnd
trummern .

D Do fielen die Juden allenthalb herum auf
den stärlein Judee / vnd bliesen ire horn vber
sie auff / vnd herreten sich all wider sie / vnd er
schlugen sie all mit dem schwert / das nit einer
überblibe . Demnach namen sie jr hab vnd gite
zum raub / vnd hürten Ticanor das haupt
ab / vnd die rechte hand / die er hochmütig außge
streckt hat / vnd brachten vnd hencfres auff
gege Jerusale / vñ frewet sich alles vnk eressen
lich vñ begiengē dē selbē tag mit grossen freude
Vber das verordnet Judas den dreyzehenden
tag des monats Adar / jährllich mit freunden be
gangen werden . Das land aber Juda hat we
nig tage rüme .

Das VIII. Capitel

Von der Röm̄er lob vnd gewalt / vnd wie die Juden mit
in / vnd sie mit den Juden ein fetts bund machten

V Der selben zeit hdiert Judas vñ
der grossen herrligkeit vñ gewalt
der Röm̄ern / wie stark sie waren /
vnd dargege so geneygt vnd güe
willig mit allen die zu inē kamē /
freundschaft vnd bündnus zu machen . Dar
zu sagt man in / wie eerlich sie in Galatia ge
handlet vnd gefochten / das sie das land erobre
ten / vñ das volck zum tribut bezwungē hette .
Desgleichen was grosser tharren sie hatten ge
than in Hispania / vnd wie sie die selbigen her
ren genērtiget in iren gewalt / vnd gold vnd sil
ber erz die do selbst sein vberkommen / vñ wie
sie herren alle stert eingenommenn durch iren
rädē vnd gedult / auch die stert die ferne vonn
in en waren gelegen / daz in wie sie die kōnig / die
auch von enden der welt wider sie gezogen wa
ren / vberwunden vnd mit grosser plag geschla
gen hetten / vnd wie die andern inen jehlich tri
but vnd zins geben mußten / vnd wie sie die an
dern vberwunden gefangen vnd geschlagen
haben / als Philippum / Persen den kōnig Cere
onim / vnd andere die sich mit gewerter handē
gegen inen im krieg außsetzte haben / in son
ders / das sie Antiochum den großmēchtigen

kōnig Asie / der inen ein krieg außsetzte / vñ mit
einem seer grossen zug / zu roß vñ zu fuß / auß
wagen mit hundert vnd zwenzig Leiphant
ten wider sie gezogen war / selba lebēdag gefan
gen / vñ nit allein in / sonder alle die nach inen
giertē / den Röm̄ern tribut zugēbe bezwungen /
vnd darüb güe pfand vñ bürgē gebimē / vñ
über das alles Judam / Mediam vnd Lyca
seine besen land von in genommen / vnd
mendem kōnig übergeben hetten .

Auch do sie vernamē / das die Griechen wider
sie ziehen wolten / das sie den einen haupmann
zu inen gesandt haben / vnd wider sie gefirtē
vnd die selben ritterlich vberwunden / vnd
auf inen erschlagen vnd gefangen / ire weiber
vnd kinder / hab vnd güe hingefürt / das land
erobret / vnd die weerbaffen stet geplündert
vnd die mauren zerbrochen / vnd das volck
gewalt vnderworfen / vnd eygen gemacht
vff disen tag . Vnd desgleichen vil andere kō
nigreichen / land vnd inslen die inen wider
sie weren ferz oder nahe ritterlich befreit
vnd vberwunden / vñ irem gewalt vnderwer
ffen haben / also / das jr nam vnd macht
schloechlich gegenn jederman wert / herre
rumb erößlich allen iren freunde / also / das sie
allen denen die mit inen friden hielten / güe
liebe vnd freundschaft bewisen / vnd nit
wölte dē hülfen sie zum reich / welcher aber
der sie were / dē verflissen sie von seinem reich
vnd seer erhöhet waren / Vnd vber das alle
wie mechtig vnd groß sie waren / so hetten
doch keinen kōnig / der in kōnigliche fromm
setzt / oder sich mit purpur bekleidet / das er
nen würd groß geacht / sonder hetten ein reich
haus darauff gengen dreyhundert vnd zwanz
zig weiser Raths herren auß inen / die täglich
star vnd des lands nutz vnd er betradeten vñ
rathen / vnd das sie jr regiment jährllich ein
befelhen iren landen vñnd gebiete vñ inen
dem jederman gehorsam were / vñ das kein ha
neid oder vergunst vnder inen were . Auf wel
chem allem Judas bewegt / Eupolanium den
son Joannis / Jacobs son / vnd Jafonem den
son Eleazari / gen Rom schickte / freundschaft
vnd bündnus mit inen zu machen / vnd das
Griechen joch von inē abgenomēn wurde / das
sie sahen / das die griechen / das reich Israel
eygenhumb zwungen . Also zogen sie den her
ren weiten weg gen Rom in das rathen
vnd sagten / Judas Nachabens / vñ seine kin
der / vñnd das volck der Juden / haben vñ
euch gesandt / ein bund vñ friden mit euch
zurückrenn / vñnd das jr vna beschreibe ewer
freunde vñnd mitgesellenn oder bunde gene
sen . Dz gesiel nun den Röm̄ern vast wol / vñ
schickte zu gedechtnus des bunds vñ stäten
dens in ehrenen auflegen Jerusale ein solches
abgeschafft .

C Wenn den Römern oder Iren verwanten inn allen Iren landen zum ersten krieg zugefügt wurde/als dann solten die Juden/nach gelegenheit der zeit/den Römern trewliche hilff vñ beistand thun/ vñ das gem vñ mit gütem willen. Sie düssen auch geben weder speiß / waffern / schiff / noch gelt gegen oder darrschenn / sonder allein diesem bauelch genüg thun/wie das den Römern gefalle / vñnd nicht darvon nemen. Wie es aber sach/das den Juden zum ersten krieg zustünde/so sollen des gleichen die Römer herwidern den Juden mit trewen vñ gütem willen/wie die zeit erwidert/vñ des gleichen Iren auch weder speiß / waffern / schiff / noch gelt zū gebenn schuldig sein / sonder seinen artickel wie das den Römern gefelt nachkommen / vñnd genüg zu thun / rechtlich vñnd on alle gefärd. Auff die meynung habē die Römer mit dem volck der Juden ein bunde gemacht. Welcher zeit aber hernach diese Artickel minderen oder mehr ein wüßte/ soll das mit Iren freunde vñnd gut duncken / wissen vñnd wollen beschehen. Ad wess sie dann zu vns kommen / soll vñnd stück bleiben. Wir haben auch Demetrio dem kōnig / seiner Treuheit halben zugefchriben / vñ gefagt / Warum hast du über die Juden unsere freunde vñnd bundgenossen dein joch beschweret. Dann wo sie wider vñnd zu vns kommen vñnd vñ anriff / wurdē wie das recht wider dich lassen gehen / vñnd dich auff wasser vñnd auff land bekriegen.

Das IX. Capitel.

C Wie der kōnig Demetrios widerumb sandt Bachtiden vñ Alchimim wider die Juden / vñ wie sie mit Iren gestriten haben / vñnd der kōnig Judas Machabens erschlagen / vñnd Jonathas sein brüder an sein stat kōnig ward / vñ das er geboert / das man den tempel zerbrochen solt.

In mitter zeit vermaß Demetrius / das Yricano: vñnd sein zeug vmb kommen war / vñ schickte abermals Bachtiden vñ Alchimim in Judeam / vñnd die im rechten flügel seines zeugs waren mit Iren. Also hüben sie sich auff die straß gen Galgala / vñnd schlugen das läger für die stat aDolath in Iebelis. Vñnd als sie die gewannen / vñnd vil volcks erschlagen hetten / zohen sie auff Jerusalem / vñnd kamen gen Berea mit zwentzig tausent mannen zu fuß / vñ zwey tausent zu roß. Judas aber lägeter sich gen Lasfa alleyn mit dreytausent wol gerüster mann. Da aber die selben die wile der freund sahē / so chret sie sich libel vñnd zohen sich von dem zeug / das nit mehr dann acht hundert bey im blibe. Da nit Judas die mündung seines volcks sahē / vñnd im der krieg auff dem halo lag / ward er sehr betrübt / das er nit zeit hatt sie widerumb zusamen / vñnd wußt nit was er thun solt / vñnd sprach zū den überblibnen. Wolauß / wie wollen versuchen ob wir den freunden widersprechen mögen. Sie aber wendeten ihu da von vñnd sprachen. Wir vermögen nit / aber

laß vns vnser leben erretten / vñnd widerumb zū vnseren brüder keren / als dann mögen wir aber wider sie freyren / dann vnser Iß zu wenig. Da sprach Judas. Das sei ferz von vns das wir stehen. Scitmal die zeit die ist / so wölle wir manlich sterben für vnser brüder / vñnd vnser eh: vñnd lob mit Keyner vñnd verduncken. In dem hüben sich die beyde zeug auß Iren läger / vñ kōm n einand entgegē vñ reyteten sich die reuter in zwey reyl / vñ die mit den schlingen vñ bögen giengē vor der ordnung hāt / dazū die stärckste all voran. Bachtides aber hiet in dem rechten flügel / vñ das here naber herzu an beidē ortē. Da erhüb sich ein groß geschrey / vñ reyteten off beidē seittē / dz die erd erzitteret / vñ schlugē einand vñ moige bis zū abēt.

Also aber Judas sahē / das die freunde auff der rechten seittē Bachtides stärck er waren / nam er die besten vñnd stant hauffen seines volcks / vñnd zerrent den rechten flügel der ordnung / vñnd schlug sie hind ersich bis ann den berg Thoti. Der ander reyl aber der lincken satten / da er sahē das der reyl flügel zerrent war / stiel er hinden in Judam vñnd die so bei im waren. Vñnd da erhüb sich ein grosse not / vñnd auff beyden satten kamen Iere vil vñnd. In dem aber ward Judas erschlagen / vñnd flohen die seinen darvon. Also kam Jonathas vñnd Simon / vñnd trügen Judam Iren brüder hindan / vñnd vergebē ihu in seiner väter grab inn der stat aDodin / vñnd alles volck Israels traueret vñnd klaget mit großer klage Judam vil tag vñnd sprachen. Wie ist der stark mechtig gefallen der Israel so offt erlöset hat: Weitter vonn Juda vñnd andren seinen chiltchen kriegē vñnd grossen thatten ist nit geschribē / denn ie waren sehr vil.

Nach dem todt Jude kam ein grosse theure in das lande. Da kamen herfür vñnd hüben sich alle bößhaffigen im lande auff / vñnd das land übergab sich mit Iren dem Bachtidi. Bachtides aber eruelte solch Gottlos leurt vñnd macht sie Herren im lande. Die selben esuchen darnach alle güten freunde Jude / vñnd wer im angebanget war / vñnd brachten sie zu Bachtiden / Welche Bachtides mit grossen gespöt vñnd durchachtung veruelget vñnd es ward ein grosse treibsal in Israel / der gleichen nit gehōrt war / seyt das kern propbet in Israel geschē ist. Dargegē versamleten sich auch die freunde Jude zū Jonathan / vñnd sprachen. Weyl das Judas dein brüder geforbē / ist Keyner so redtlich der sich wider Bachtidē vñ vnserer sante stalle. Inu aber so eruelē wir dich heurt zū vnserm süßlen vñ oben / vñ hauptman den krieg zu fūre.

Also nam Jonathas das regimēt vñnd fūre seuchumb an / vñnd requier an stat seines brüder Jude. Da vñndersünd Bachtides (da er solchs erfaren het) Jonathan auch zū rōden. Dis ward Jonathas gewar mit seinem brüder sampt andren die bei ihm waren / vñnd flohen die wüßtem Theure / vñnd lägeter sich bei dem wasser Asphar. Da Bacht

Da Bachides des innen ward / rüstet er sich auff den Sabbath tag mit allem seinem volck über den Jordan zu ziehen. Also schickte Jonathas Simonen seinen brüder des volcks hauptmann zu den Nabarheeren seinen freunden / vnd bat sie vñ freyung / denn sie vil hatten.

D In der selben zeit fielen die söne Jambri von Madaba herauß / vnd fiengen vñnd erschlugen Joannan / vnd namen sin was er hat / vñnd fürens hin vñ g. Demnach ward Jonathe verkünd das die söne Jambri ein groß hochzeit. der braut lauff machten / vnd füreten die braut / eines grossen heeren dochter / mit grossen pracht vñnd pomp in Canaan. Da gedachte er / wie Joannan sein brüder von jnen getödt war / vñnd hüb sich baldr auff mit seinem volck auff den berg / vñnd verbarg sich vñnder ein Eck des berges. Vñnd als er seine augen auff hübte vñnd sich schawet / nym war / da fürete die söne Jambri mit grossen getrommel vñnd geschrey vñnd beeyrtschafft dahär / vñnd der braut gam voran / vñnd seine brüder vñ freunde jnen entgegen / mit trummen vñnd seyren spiel / vñnd vielen waffen. Da fiel Jonathas vñnd die bei jm waren herfür auß der hinderhüt / vñnd erschlugen sie / vñ vielen viel verwundeten / vñnd die andern flohen in das gebirg. Also nammen sie zum raub alles was sie hatten vñnd ward die hochzeit in trauren / vñnd das gesang inn weynen vñnd klagen verkert / vñnd Joannan von seinen brüderen getödtet / vñnd kereren widerumb an den Jordan.

Da das Bachides vernam / zohe er auff den Sabbath tag mit grosser macht an den Jordan. Jonathas aber sprach zu seinen gesellen. Wolauff wir müssen wider vnser feinde streiten. Es sterbet vmb vns heut nit wie gestern vñnd vorgestern. Nimmer war wir haben den krieg wider vns / das wasser des Jordans ist zu beyden seitten / vñnd ist das boit hoch / vñnd die beche vñnd lachenn tieff vñnd wälde / da ist kein züflucht nitgent. Darumb so schreiet nun zu Gott / das sie erlöset werden von den händen ewer feynden.

E Vñnd der krieg erhüb sich vñnd Jonathas strecket seine handt auß zu schlagenn den Bachidem / abec er weych hinder sich von jm. Da sprang Jonathas mit seinen gesellen in den Jordan / vñnd schwammen hinüber zu jnen / vñnd fielen von der seytre Bachidis auff den selben tag tausent man / Nit dem anderen zohe er widerumb gen Jerusalem / vñnd barret die wölthaffren Castell in Judea / Bethchim / Emaum / Bethoron / Bethel / Chamnata / Phara / vñnd Thopum / mit hohen mauren vñnd wolbeschlossnen porten / vñnd legt ein büre drinn das sie fernschafft treiben in Israhel. Darzü Bethsarem die stat / Hazaram / vñnd das schloß versorget er mit leitren vñnd speiß wol / vñnd nam zu pfandschafft oder burgen der fürnemen leitren söne in lande / vñnd legt sy gen Jerusalem in das schloß / züm zü sag oder zur hute vñnd bewarung.

Da nach des hundert drey vñnd fünfzigsten jare in andren Monat / gebödt Achanan den mauren des inneren vorheße an Tempel / vñnd alle g. betro der Propheten ab zu brechen. Vñnd nym war / wie man anfieng ab zubrechen / do schlug in der Tropp das er nit mer redt in nit / soner dungen halb geschaffen noch gebrechen wider vñnd stard also mit grossen schmezzenn. Do aber Bachides sahe wie Achanus gesödtet was / so riet er wider zu Demetrio den König / vñnd barret das land zwei jar rñw. Demnach gedachte all schick haffrige / sibe / Jonathas vñnd sein volck in dem grossen räwen sorgloß. Wie / wann nit sig. Bachides über in auff brächte / dy er sie al in einer nacht überfiele vñ sienge. Vñ gieng hin vñ bereitte Bachiden / das er auffbrach mit einem grossen heere / vñ schickte heimlich betreff zu denen die im jüdischen land anhangen / das sie Jonatham mit seinem anhang vaden solten. Er bet sie moechen nit / dann Jonathas ward der veräreten vñnd wuschlags inn / vñ ergrieff fünfzig fürnemen barret sacher auß jnen / vñnd ließ sie alle töden.

Demnach zohe er vñnd Simon sein brüder mit allem volck das bei jm war in die stat Bethoron in der wülsten gelegen / vñ was daran setzten war barret er wider auff / vñnd bewaret vñn stunde sie wol. Als aber Bachides dy vernam / beschickte er abermals einen grossen heere auß Judea vñnd lenzhalb / vñ kam bald vñ belagert die stat. Vñnd beste vil tag / vñ rüstet sich mit aller macht zu thun. In dem verließ Jonathas seinen brüder Simonem in der stat / aber er zohe herauß in das land mit etwas volcke / vñ schlug Odomeram vñ seine brüder / vñnd die söne Phastron / in sein gesicht vñn hütren zu tödt / vñ sang an zu schlagen vñnd zu wachsen in krefft. Simon aber sein brüder / barret er inn der stat gelassen bat / siel mit seinem volck herauß / vñnd zündet die bolwerck an / vñnd ließ Bachiden vor der stat dainen / vñnd angiffen sie seere. Als aber Bachides sahe das sein anschlag vergebens war / ward er über alle die bößen laute erzürnt die jm solichs getrauet hatten / Das er inn der Juden landt kommen war vñ er tödtet sie wol. Als er nun mit den übrigen heim ziehen wolt / vñnd Jonathas das erfaren het / da schickte Jonathas sein botschafft zu jm vñnd freiden zu machen vñnd das er jm die gefangnen Israhel er wider gebe. Darinn verwilliget Bachides gerne / vñnd schwür ihm sein leben lang fernin übeln nicht zu thun / vñnd gab ihm alle Israhel wider der vorhin im lande Juda gefangen hatt / vñnd freide vñnd / vñnd zoh heim vñnd kame nit wider in den marck des jüdischen landts. Also horet das Jonathas zu Machmas / vñ stenge da selbs an zu richten das volck / vñ verreyb alle Gortosen auß Israhel.

sters gewalt sein. Prolemaiden aber vnd was dazü gehöret/ gib ich an den bauw des Tempels zu Jerusalem/ vñ anderen notwendigen koften der heyligen dingen. Dazü wil ich alle jar fünffzehent tausent Sichel silbers geben von den rechnungen des königs so mir zü stehen/ vnd was noch aufstehet vnd noch nit geben von denen die des vergangen jars schaffner gewesen sind/ das sollen sie auch zum bauw des Tempels geben. Vnd vber das fünfftausent Sichel silber/ so sie jährlich von der rechnung des Tempels genommen habenn/ sollen denn priesteren gehören die bey dem Tempel dienen.

¶ Vnd welcher in tempel zu Jerusalem/ oder in den vmbreich des heiligen ortes steuere/ vnd dem könig verfallen/ warin das were/ der selbig vnd sein gut sol frei vnd ledig gelassen werden in allem meinem reich. Es soll auch aller koften zum bauw des tempels/ der stat mauren vnd andren vestinen in Judea zü awen/ von des königs schatzkamer geben werden. Jonathan aber vnd sein volck gaben disen worten feyn glauben/ sonder gedachten viel mehr an das vbel das er ihnen gethan hat/ den er her sie sehr beleydiget/ vnd verwilligeten Alexandro darumb das er fridlich gegen ihnen gehandelt hat. Deshalb sie jm alle tag bliff ehteren. Als aber Alexander ein grossen zeüg zü samen brachte/ vnd das läger wider Demetrium geschlagen hat/ erhüb sich ein grosser streyt zwüschen den zweyen königen/ bis das der zeüg Demetrii floch. Da ward er von Alexandro erschlagen als die Sonn nider gieng.

¶ Demnach schicket Alexander sein botschaft zum Prolomeo dem könig Egipti/ vñnd ließ jm ansagen dise meinung. Weil ich wider kommen bin zü meinem reich/ vñ ingesessen in den stul meiner väter/ vnd hab das reich erobert/ vñnd Demetrium erschlagenn/ vñnd vnser land cingennomen/ vnd mit jm gekrieger/ vnd in sampt seinem heere vmbbracht/ vnd sitz im stül seines reichs/ so laß vns izüt freundschaft mit einander machen/ vñnd geb mir deine dochter zum weibe/ das ich dein schwäher werde/ so wil ich dich vñnd sie reichlich nach ehten begaben. Da antwort Prolomeus. Selig vnd glücklich ist der tag an dem du widerumb in das reich deiner väter kommen bist/ vñ nun wil ich thün wie du geschribt hast/ aber du solt mir entgegen ziehen gen Prolemaiden das wir einander sehen/ so will ich dir/ wie du begerst mein dochter vermählen. Also für Prolomeus vnd Cleopatra sein dochter von Egipten im hundert zwey vnd sechzigsten jar gen Prolemaiden. Des gleichen kam auch Alexander zü ihm/ dem er da Cleopatram sein dochter vermählet/ vnd ward die hochzeit herrlich begü-

gen wie der Königen gewonheit ist. Demnach schreyb Alexander zü Jonathan/ er solte ihm entgegen kommen. Da hüb sich Jonathan auff/ vnd kam gen Prolemaiden mit grossen ehten/ vñnd zweien königen entgegen/ vñnd schenckte ihnen vñnd iren freunden kostliche gaben von silber vñ von golt/ vñnd sandte grosse gnad vñnd gütigkeit bey ihnen. Dasz vergonten im erliche boshafte auß Israel/ vñnd vnderfunden in gegen dem könig zü verleiden/ welchen aber der könig feynen glauben gab/ sonder hieß Jonathan seine kleider aufziehen/ vñnd mit purpur bekleidet werden. Vnd sie theten also. Vñnd der könig setet in neben sich/ vñnd sprach zü seinen ersten. Gomb mit Jonathan miten in die stat vñnd gebietet menslichen/ vñnd sehr eyer auß das niemant etwas wider in klage/ noch in feynen weg beleydige. Da nun die boshaften solchs hörieten/ vñnd Jonathan in purpur kleider sahen/ stoh sie alle darvon. Also ward Jonathan von dem könig ehlich gehalten/ vñ vnder seinen besten freunde gesetzt/ vñnd den halben theyl seines königreichs ein hant man gemacht vñnd sürgelert/ vñnd zoh widerumb gen Jerusalem mit friden vñnd grossen freiden.

¶ Darnach im hundert vñnd fünff vñnd sechzigsten jar kam Demetrius der son Demetrii auß Creta in sein waterland. Da das Alexander hoit/ ward er sehr bekümmert/ vñ machet sich gen Antiochiam. Demetrius aber erwelet Apollonium den vogt in Celosyria zü hant man/ vñ zoh mit einem grossen zeüg gen Jarniam/ vñ entbode Jonathan dem obersten priester vñnd sprach. Wie das du mir allein widerstehest/ Sibe/ ich bin zü spor vñnd zü schanden worden/ darumb das du dich allweg nun von den bergē enthaltest. Nun aber/ bistu so fridlich vñnd vertrewest deiner macht vñnd krefft/ so kum zü vns herab in das ebenfeld vñ laß vns züsamē tretē/ den bei mir ist die krafft der freige. Frag vñnd lern wer ich bin. Vñnd die so bey mir sein mir zur hülf/ die sagen. Da er erfrag nit bestehn möge für vnsern angliche/ den die ne väter seine zwürende heim getragt worden/ vñ wie würdest du nun möge leiden/ den reuigen zeüg/ vñ ein solchs heere/ auff einem weitz ebenen felde/ da weder steine noch felsē sind/ noch cinige stert da man hin fliehen möcht. Da aber Jonathan dise stolge wort vernam/ ward er erzürnt/ vñnd zoh mit vier tausent mann die er erwelet hett von Jerusalem/ vñnd mit jm Simon sein brüder/ der ihm zü helffen zü gezogen war/ für Joppen/ da der zü lag Apollontis lag/ vñnd darumb wolten sie in mit einlassen/ vñnd er stürmet die stat. Da erschreken die inn der stat/ vñnd lieffen Jonathan ein/ vñnd gewand die stat. Da das Apollonium

hört/nam er drey tausent man zu roß / vñnd ein grossen füsszeug / vñnd zoh gen Azotum / als ob er für zichen wölte / vñnd hielt sich allweg der ebne / von der reittern wegen / deren er sich aller meyst erößt.

Also zoh im Jonathas gleich auff dem füss nach gen Azotum / vñnd stritten mit einander Apollonius aber hat heymlich ein hynderhüt gelassen von tausent reitteren. Als aber Jonathas die hinderhüt hynder ihm wiste / vmbgab er die feind / vñnd schoß den ganzen tag in sie bis zu nacht / also das sein volck still stund wie ers verordnet hat. Herwiderumb aber wurden die roß der feinden geschossen vñ vbel verwundet. In dem für Simon mit seinem volck zu gegen dem füsszeug / vñnd schlug sie in die sichte. Dann die reitter waren müd / vñnd im feld zerstreuet.

Also flohen die feynd gen Azotum in Tempel Dagon ihres Abgotes / das sie erlöste wurden. Aber Jonathas sündt Azotum vñnd alle anderen stett darbey herum an / vñnd nam was da was. Des gleichen verbrant er den Tempel Dagon / vñnd alle die darin geschlohen waren. Vñnd waren aller deren die erschlagen vñnd verbrant waren bey acht tausent man. Darnach zoh Jonathas für Ascaloniam / also kamen in die burger ehlich entgegen / vñnd ergaben sich an in. Demnach kam er vñnd sein volck mit viel gütes widerumb heym gen Jerusalem. So bald aber Alexander diese ding vernam / gedacht er Jonatham weyter zu uerechten / vñnd schickte in ein gülden halbsband wie der bausch ist den nechsten freunden vñnd verwandten des Königs zu geben. Darzu gab er ihm Accaron die stadt mit ier landtschafft zu eygen.

Das XI. Capitel.

Wie Prolomeus dem Alexander seinem Schwäher / sein wib nam / vñnd in des reichs vertrib / vñnd darnach starb / wie auch Demetrius Jonathas ertrib / vñnd nichts hielt / vñnd von dem jungen Antiocho erschlagen ward / welcher Jonatham hißlich verehret / vñnd von seinen weidlichen streuten.

Ach etwas zeyt samler Prolomeus der König Egipri ein vber grossen zeüg / wie sandt am vfer des meers / des gleichen rufft er vñ zalbarlich viel der schiffenn / das rich Alexander listiglich vñnder sich zubringen / vñnd zoh freunlicher wuß herauß in Syriam. Vñnd Alexander / darumb das er sein Schwäher war / hieß im die stett auffstehn vñnd ehlich entgegen ziehē. Prolomeus aber ließ in allen stetten darein er kam / ein hütē Königs knecht bleibē. Dñals er gen Azotū kam / seyge man im / wie der tempel Dagon verbrunnen / Azotus die stadt verberbt / vñnd die erschlagenen cörper neben der strass vergraben weren / vñnd wie grausamlich Jonathas mit jnen gehand-

let het. Da mit sie Jonatham gegen im verleidigeten. Also schweyß der König stil. Vñnd Jonathas kam im ehlich entgegen gen Joppen / vñnd empfiengen einandren freuntlich / vñnd beliben vbernacht daiselbs. Morgens beleieter Jonathas den König bis ann das wasser / genant Eleutherus / vñnd fert demnach wider gen Jerusalem. Prolomeus aber beherstet die stett am meer hynauff bis gen Seleuciam / vñnd setze im böse anschleg vber Alexandrium / vñnd sandt boerschaft an Demetrium / vñnd ließ im sagen. Laß vns zwischen vñns ein pact vñnd bund machen. Ich will dir meine dochter / die Alexander zeh hat / zu der Ehe geben / vñnd solt also in deines vatters reich regieren. Dann es beruere mich / das ich im meine dochter geben hab / seitmal er vnderstanden hat mich zu tödren. Mit solchen vñnd andren erlognen worten schalt er Alexandrium vbel / da mit er jhn vmb sein reich brächte / des er begerte. Vber das nam er im Cleopatram / vñnd gab sie Demetrio / vñnd enuffert sich für vñnd für von Alexandio / bis das sein auffzag vñnd feindschafft offenbar ward. Da zoh Prolomeus gen Antiochiam / vñnd ließ im die Kron Egipri / vñnd die Kron Asie auff sein haupt setzen. Als aber Alexander in Cilicia / da er die vngchosamen vñnd der sich zwingen müßte / diß vernam / zoh er feindlich wider jhn zu freigen. Da für Prolomeus seinen zeüg herauß / vñnd begegnet im mit mechtigen grossen gewalt / vñnd jagt Alexander auß dem land / vñnd Alexander floch in Arabiā / da er verhofft sicher zu sein vñnd beschirmet werde. Des ward Prolomeus sehr erhöhet / vñnd Sabdiel der König Arabie schlug Alexandio das haupt ab / vñnd schicktes Prolomeo dem König. Prolomeus aber starb gleich darnach am driten tag. Da wurde die zu Jager die in den festten waren allenthalb von denen so in den stetten waren auch erschlagen / vñnd regiert Demetrius im hundert siben vñnd sibenzigsten jar.

In den selben tagen samler Jonathas alle die in Judea waren / das schloß zu Jerusalem züstürmen / vñnd rufft sich darfür mit allerley geweren. Da giengen etlich schalckhafte menner die jr eygen volck hassten / vñnd sageten dem König / wie Jonathas das schloß belagerte. Also ward Demetrius zornig / vñnd zoh gen Prolomaidam vñnd schreyb Jonathe / das er darvon ließe / vñnd eylendes zu im auff ein gespräch käme. Da hieß Jonathas nit destminder das schloß belagere / vñnd nam etlich der älteren vñnd puesteren Israels / vñnd gab sich in geferd mit jnen / vñnd kam mit golde / sylber / fleyder vñnd fleynoten den König zü begaben / gegen Prolomais / vñnd fand einen gnedigen König. Dann wie woll jhn etlich auß seinem eygnet volck vbel verlagren / thet jhn doch der König

dd ij König

König freuntlich wie andie vor jm / vnd mache Jonathan anhelich vñ groß vor allem volck vnd verordnet jm das oberst pñesterthumb / vnd was er kostlichs hat vñnd hielt in für seinem liebsten vñnd hochsten freunde. Vñnd Jonathas begeret vom König / das er Judeam vñnd die drey haupter Samarie mit iren land schaffren frey liesse / darumb verhieß er jm drei hundert pfund. Also verwilliget der König / vñnd schreyb Jonathe einen brieff vmb dise ding alle / also lauten.

Demetrius der König / Jonathe / seinem brüder vñnd allen Judenn sein freündlichen geiß. Die schicken wir euch die Copey vñnd abgeschuffte / darin ihr auch berichtet werden / des / so wir vns euwerthalb entschlossen / vñnd Lastheni vnserem vatter zügeschriben haben.

Demetrius der König / Lastheni seinem lieben vatter seines geiß. Wir haben vnns güts züthun fürgenomien vnseren liebe freunden dem Jüdischen volck / vmb das sie sich so auffrecht / redlich vñnd freuntlich an vns gehalten haben. Darumb so haben wir dz ganz land Judee / vñnd die drey stert Lyddam vñnd Ramathem die vonn Samaria zum Jüdischen land kommen seindt / mit aller ireer landschafft vñnd zugehörd / außgesündert vñnd frey vbergeben allen denen so zü Jerusalem offeren / mit aller rende vñnd gült / zynß vñnd zehen den der erden / der bäumen vñnd aller früchten die vormalts der König jarlich eingenommenn hat. Des gleichen der salmgrüben vñnd Eronen die vns zügetragen wurden / verzeih wir vns heit auff disen tag ganz vñnd gar in ewigkeit. Des zü waren vñnd sollt jr diß brieff ein abgeschuffte machen / vñnd die selbig Jonathe vber antworten / der sie auff dem heiligen berg an ein fürnemlichen ort behalte.

Demnach als Demetrius sah / das das land allenthalb rüwig war / vñnd ihm niemandes meer widersund / ließ er sein Kriegasuolck von einander ziehen ieglichen heym an sein ort. on alleyn die frembden die auß denn Inslen der Heyden zü jm gezogen waren. Vñnd aller zeüg seiner väter / war jm feynd. Da war ein vnder genant tripho / der vormalts auff Alexanders des Königs seite gewesen war. Als er sah dz alles Kriegasuolck ein vnwillen gegē dem König hatt / gieng er zü Lmalchuel inn Arabia / bey welchem Antiochus der son Alexandri er / zogen wardt / vñnd lag jm ernstlich ob / das er jm Antiochum gebe / der an stat seines vatters regierte. Vñnd zeiget jm darbey an / wie Demetrius sol vbel regiere / vñnd jm alle Kriegasleut feind weren / vñnd bleyb bey jm vil tag. In dem schickte Jonathas zum Demetrio dem König / das er das schloß zü Jerusalem raumen /

vñ die andien züsag der Kriege knecht abstellen solte. Dann sie gestarcten dem volck Irade viel vnfridens. Auff solchs erbor Demetrius Jonathe / vñnd sage. Ich wil dich vñnd dein volck nit allein in dem / sonder auch in gedierem züwillen werden / vñnd dich vñnd dem volck weiter vereere zü seiner zeyt. Jeg aber solde mir ein hilff schicken. Dann alles Kriegasuolck ist vonn mir gewichen / daran thuß du mir ein groß wolgef allen. Also schickte ihm Jonathas drei tausent starcker menner gegen Antiocham / vñnd sie kamen zum König / das freuet den König sehr wol. Da hüben sich hundert vñnd zwenzig tausent man in der stat auff / vñnd wolten den König vmbbrachten haben / wo er in seinen hoff entruumen were.

Also namen sie die gassen der stat ein / vñnd hüben an zü sechten vñnd zü streiten. Da rüffte der König die Juden vñnd hüß an. Die kamen alle daher zum König / vñnd durch liefen die gange stat mit züschlagen / vñnd erschlugen desselben tags hundert tausent menschen / vñnd zünderten die stat an. Vñ gewonnen vñnd gieng auff den selbigen tag / vñnd erlöset den König.

Da nun die burger sahen / das den Juden gelungen war / vñnd die stat erobert hetten / vñnd sie wolten wurden sie demütig / vñnd schriemen zum König vñnd friden vñnd sprachen. Gib vns friden / das die Juden nit weiter vns vñnd die stat bestreiten vñnd vererben. Vñnd als sie die waffen von inen gewoiffen / ergaben sie sich an den König / vñnd machten friden. Also hat die Juden grosse eer eingelegt vor dem König vñnd allem seinem volck in seinem reich / vñnd vñnd den gerümbt in seinem reich / vñnd zogen mit vil güts das sie gewonnen hatten / widerumb gen Jerusalem.

Demetrius aber daer also widerumb eingezogt / zü güten rüwen können war nit / vñnd hielte er Jonathe der dinge keins weiter jm verheissen hat / sonder euffert sich von jm / das er jm sein güthat nit widergalt / die er jm geschribet / vñnd beleydiget in erst vber das vast vbel. Demnach kam Triphon wider auß Arabia / vñnd Antiochus der jung mit jm / der ließ sich bekronen / vñnd hüß an zu regieren. Vñnd zoch jm alles Kriegasuolck zü / das Demetrius gewolanber vñnd verlassen hat / vñnd zogen wider Demetrium feuntlich / vñnd eriben in das er sitzen müß. Da nam Triphon die Elephanten vñnd gewan die stat Antiochiam. Vñnd schrib Antiochus der jung König Jonathe vñnd sprach. Tim war / ich verardnen dir das pñesterthumb vñnd setze dich vber vier sterte / dz du ein freund des Königs seiest. Darzü schickte er jm gülden erinckel geschir / vñnd freyet in das er darauß erinckea / in purpur beleyd / vñnd ein gülden halband tragen doiff. Simonen aber seinem

Duſer veych / hab vnuſ güt ſoll eüwer / vnuſ
her widerumb das eüwer vnſer ſein. Alſo ha-
ben jr yez beuolhen das man euch haſſen
ſolchs fundt eüſen.

C In der ſelben zeyt hiet Jonathas / wie die
haupteleut Demetrij mit einem vil gröſſeren
zeug weder voimals ye wider in auß gezogen
waren. Alſo hüt er ſich bald auß von Jeruſa-
lem gegen jnen in die landſchafft Amathie /
dann er lieſ jnen nie der weil biß das ſie in ſein
lande künien müchten / ſonder ſchickte eylends
ſeine außſpicher in leger / die ſagten im das
die ſeind in bey der nacht überfallen wöleten.

Als es aber nacht ward / gebode Jonathas
de ſeinen fleißig zu wachen vñ die gang nacht
gerüſt ſon in waffen zu ſtreiten / vñ beſtalt
die wache züring vmb ſein leger. Da das die
feynd vernamen das ſich Jonathas gerüſt
heet mit jnen zu ſtreiten / forchten ſie jnen vaß
übel vñ erſchracken von hertzen / vñ zündte
allenthalb feur an in jr leger. Jonathas aber
wiſte es nit biß morgens da er die brennenden
liechter ſah / zoh er jne nach / aber er mochte ſie
nit ereylen / dann ſie waren yez ſchon über das
waſſer / Eleutherus genant. Alſo wendet er
ſich gegen den Arabien / die man nennet Taber-
deos / vñ ſchlug ſie vñnd beraubte ſie / erlich
aber nam er zu jm / vñnd kam in Damascum
vñnd durch zoh das gang lande. Simon aber
ſein hüt der zoh gegen Aſcalon / vñnd demnach
auß die andren nöchſten wöſlichen ſteert gegen
Joppen zu / die nam er ein / vñ beſetzt ſie / dan
er hat geböt / ſie wöleten die ſelbe veſte Deme-
trio übergeben. Darumb legte er ein hüt dar
hin / welche die veſte ſöleten verwaren.

D Demnach kam Jonathas wider heym / vñ
berüſtete die Elteren des volcks zu jm vñnd ge-
dacht mit jnen wie er die veſte in Juda / deß
gleichendie maure Jeruſale widerumb bau-
te / vñnd ein hoch gebäu zwüſchen der ſtatt vñnd
dem ſchloß auffürte / alſo / das das ſchloß von
der ſtatt geſunderet were / vñnd darinn weder
kauffen noch verkauffen möchte. Alſo kamen
ſie zu ſamen die ſtatt zūbauwen / vñnd bauete
die in auren die vmbgefallen war bey dem an-
lauffende bach gegen auffgang der Sonnen /
genant Capethera. Simon aber bauete Adi-
ada vñnd Sephela veſt vñnd ſtarck mit güten
portzen vñnd ſchloſſen.

Als aber Triphon in Aſia vñnd ſtand zu
regieren / vñ die küniglich tron anzünemen /
vñ Antiochum den künig zū bekriegen vñnd zu
vertreiben / forchte er Jonathas wurde jm das
nit geſtatt noch zū laſſen / ſond wider in ſein.
Deßhalb ſüchte er wäg vñnd mittel wie er Jona-
thas ſteng vñnd vmbbrächte / vñnd machte ſich
auff gen Bethſan. So bald Jonathas das ver-
nam / zoh er wider in mit vierzig tauſent auß
erlöſner man / vñ kam auch gen Bethſan. Vñ

als Triphon ſah das Jonathas mit ſo großer
macht wider in zoh / forchte er wöl er geſtatt
zū erſten an / vñ hiet ſich zu jm freunden
vñnd entpfieng Jonathas erlich mit küniglichen
gaben vñnd geſchenken / vñnd ſalch mit küniglichen
nen freunden / vñnd gebode allen ſeinem
uolck / mā ſolte Jonathe nit minder gebohen
ſein dan im ſelbs. Vñ ſprach zu Jonathas. Wilt
umb haſt du alles volck alſo bemüet / ſo dich
feyn krieg noch feyndſchafft zwüſche vñnd ſie.
Darumb ſo laß ſie wider heym ziehen / vñnd
du erlich wenig der beſten mit dir. Vñ kam
mit gen Prodomais / ſo wil ich dir die ſelb
ander ſter ſamp dem krieg ſolck vñ alle vñnd
ten der geſchafft vñ aller bereyſchafft überge-
ben / vñnd ſo ich das darumb ich dann hertzen
außgerichte hab / wil ich widerumb hertzen.

Die nun Jonathas diſen worten glüet
lieſ er ſein volck widerumb heym ziehen in
lande Juda / biß an die eytauſent / deren ſchickte
er zwey in Galileam / tauſent aber nam er mit
im gen Prodomais. So bald ſie in die ſtatt
kamen / nym war / da verſchlufften die buren
die ſtatt / vñnd ſtengen Jonatham / vñnd alle die
mit im hincin künien waren / vñnd er ſchlug
ſie mit dem ſchwert.

Demnoch ſchickte Triphon ſeine reuter in
lulea / vñnd in das meyt ſald / das ſie alle freunden
Jonathe vmbbrächten. Da ſie aber vernam
das Jonathas gefangen / vñ alle die bey im ge-
weſen / erſchlagen waren / emant ye ein den
andren / vñnd zogen herauf ſich manlich zu be-
rē. Da munde die feynd de ernt ſehen / vñnd das
vmb das leben zū ſich in war. Fürtren ſie wider
hynder ſich. Diſe aber zogen mit ſriden wider-
umb heym ins lande Juda / vñ alles Jera-
weyner vñnd ſtatt Jonatham / vñnd die bey im
waren / vaß ſie biß. Da vñnd erſunden die feynd
zu ring herum ſie vmbzūbringen / den ſie ſeyn
ten alſo. Yez laſſet vns diſes volck auß reiten
vñnd verderben / die wöl ſie ſeinen künigen
noch helffer haben / ſie wöleten wir ſie verſagen
das irs namens vñnd den menſche nit mit
gedacht werde.

Das XIII. Capitel.

C Wie Simon an ſeinen hüt der ſtatt ſtand / vñnd
biß er mit zweyen ſonen ſamerlich erlich / wölet
Simon die ſtatt Samaria beſetzen / eroberet vñnd
110 ſchloß in Jeruſalem kam mit freuden
ſeinen ſon Johann zū hincin zu machē.

D Ann Simon vernam das Tri-
phon ein groſſen zeug ſamlet in Ju-
deam zū ziehen / das land zu ver-
ben / vñnd ſah das das veck in ge-
ſen ſorgen vñ forchte ſtund kam er gen Jeru-
ſalem vñnd berüſtete alles volck. Vñ ſprach. Ich wil
ſer w3 nor vñ arbeyt meine hüt vñ al mein
vatters geſchlecht von des geſangt vñ der be-
ligte

lügen stat wegen erlieten vñ erstreke habe / vñ
 dz sie vñ Israels wille vñkommen vñ gesko:be
 sind / bis an mich allein. Kann so sei ver: von
 mir das ich der nit besser diinn dann meine brü
 der / meines lebens yergene verschone in alker
 erlösal / sonder / ich will mein volck vñnd ge
 ses / vnser weiber vñnd kinder schütze vñnd
 schirmen. Dann alle Heyden haben sich ver
 samlet / das sie vns seyndlich verderben vñnd
 anfrüeten. Donn diser red ist alles volck ge
 trost vñnd männlich worden / vñnd schrey mit
 lauter stymm. Du solt vnser haupmann sein
 an stat Jude vñnd Jonathe deinet brüdere /
 für du den krieg / so wollen wir alles thān das
 du vnns gebeuest. Also versamlet Simon als
 les kriegsvolck / vñnd hñb an die mawren an
 Jerusalem eylent wider zūbauwen / vñnd ver
 waret vñnd sterckete sie rund vmb. Ober das
 schickte Jonatham den fion Absalom mit ei
 nem grossen zeug gen Joppenhynab. das er /
 nach dem er seine feind da dānen vertriben /
 da selbs bleiben solt. Darnach ruckte Triphon
 vñnd Jonathas gefangen mit im von Prolo
 made / zūsehen in ds Jüdisch land. Da lügete
 sich Simon gen Adidus gegen de weyret fald.

Als aber Triphon höret / das Simon an
 stat seines brüders erwolt wider ihn zūehen
 vñnd kriegen wolt / schickte bald zū ihm vñd
 sprach. Ichynn war / wir haben deinen brüder
 bey vns behaltem / vñnd das gelt das er in des
 künigs reichensschafft / schuldig bliben ist. Dar
 vñnd so schick vns hundert phundt silbers / vñd
 seine zwen söne zū bürgen vñnd phande / das
 so wir in ledig lassen / er nit von vns weiche / so
 wollen wir dir Jonatham wider überantwo
 ren. Auff soliches gebode Simon Triphon das
 gelt vñd die knaben zū geben / wie wol er wiste /
 das es erlogen war / da mit ihm das volck nit
 seynde würde / vñnd villiche sagte / Wo Si
 mon das gelt vñnd bürgen geschickte. herte Tri
 phon Jonatham nit gerödet / vñd überschickte
 ihm also das gelt vñd die zwen söne. Triphon
 aber hat in betrogen / vñnd schickte Jonatham
 nit wider / sond hñb sich bald darnach auff das
 lande zūschleiffen vñnd zūerderben. Vñnd
 wie er hyn vñnd hñt zohē gen Abo: zū / also zo
 he im Simon allenthalb noch. Da schickte
 die auß dem schloß zūm Triphon / das er ey
 lendes kömme / vñnd in dem durch die wüste /
 speiß zū bräche.

Also rufft sich Triphon mit aller rüererey /
 das er die selbig nache zū inen käme. Es war
 aber vil schnee vñd Eann nit in Galad dithim /
 sonder als bald er gen Bactaman nahet / er
 rödet er Jonatham vñd seine söne daselbs / vñd
 Eere vñnd zohē wider in sein lande.
 Da schickte Simon noch dem todren liech
 nē Jonathe seines brüders / vñd vergrüb in zū

Adidus mit grosser klag seiner väter star. Vñ
 alles Israel beweynet vñnd klage in vil tag.
 Vñnd Simon lief das grab seines väters
 vñnd seiner brüder mit gehauwenen steinen
 hynden vñnd fomen hoch auff bauwen / das
 es allenthalb sichtig war mit siben grossen sei
 len gegē einander / seinem väter vñnd müe
 ter / vñnd seinen vier brüderen zū ehren / vñnd
 schilt vñnd helm auff den seülenen / vñd auß
 gehauwene schiff darbey / die mann von dem
 Meer sehen mocht. Dis ist nun das grab das
 Simon zū ewiger gedächtnuß gemachte hatt
 zū Adidin biß auff disen tag.

Demnach begab es sich / das Triphon mit
 Antiocho dem jungen kōnig auß wandte / vñ
 erschlug in listiglich / vñnd lief sich bekrönen
 ein kōnig Aße zū regieren / an stat Antiochi /
 vñnd chet groffe plag im land.

Simon aber nach dem er die veste Judee
 mit hohen thürnen vñd starcken mawren / por
 ten vñnd schlossen / darzū mit speiß versehen
 vñnd bewaret hatt / schickte er die besten seines
 volcks zū Demetrio / vñnd batte / das er das
 lande frey sagte / dann Triphon herte es übel
 erambe vñnd berabr.

Auff soliches schrey im Demetrius also. De
 metrius der kōnig / Simon dem oberstem
 Priester seinem freunde / vñnd Elerem des
 volcks Israels / seinen freündlichen gruß. Die
 güldin kron vñnd halß bandt so jr vnns ge
 schickte / haben wir empfangen. Auff soliches
 seind wir bereyt einen stätten friden mit euch
 zū machen / vñnd vnseren Schätz meystren
 geschriben / das sie euch das / so wir euch nach
 gelassen haben / wider schickten / vñnd wie wir
 mit euch machen / also soll es bleiben. Die veste
 so jr habt gebauwet / sollen eüwer sein. Vñnd
 lassenn euch nach alle schulde vñnd misthac
 biß auff disen tag / darzū die güldin kron so jr
 vnns verpflicht vñnd schuldig waret / vñnd
 alles das noch zū Jerusalem dem kōnig sellig
 ist / sey hynfür zollfrey vñnd ledig. Vñnd wöl
 cher vñder euch geschickte vñnd tuglich darzū
 sey / der lasse sich in vnser hoffgeind schreibten /
 vñd bleibe also ein stäter fride zwüschen vns.
 Also ist das joch der Heyden vñd Israel genum
 men ihm hundert vñd sibenzigsten jar. Vñnd
 fieng das volck Israel für sich selbs an in rau
 fen vñ in gemeine geschichte zū schreiben im ers
 ten iar vñder Simone dem obersten Priester
 vñd arossen hertzogen vñ Fürsten der Juden.

In den selben tage zohē Simon gen Gaza /
 vñd belegerte sie vñd vñd mit dem kriegs
 heer / vñd machte bolwerck vñd viel sturm zeugs
 vñd lügete sich an die stat / vñd schlug ein thum
 vñd gewan in vñd die drauß entlieffen / warē
 zwüschen der stat vñd de bolwerck / vñd es ward
 in der stat ein wilds wesen vñd geschrey / also
 dd iij das die

Capitel.

es hat für mich / vñnd
 erlich erdige / nach vñ
 tre: eeren vñd vñnd
 Eame von freuden / vñ
 zūm heuptmann / vñ
 vñm vñnam / vñ
 vñden zöge samlet in
 en / des land zū ver
 de das das vñd vñ
 vñd Eam er gen
 volck / vñd vñ
 eine brüder vñd
 des gefagte vñd

UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

das die burger mit weibern vnd kindern auff die muren lieffen / vnd zerschendend ihre fleyder vnd riefen an Simonem vmb friden / vnd sprachen. Widergilt vnns nit d Simon nach vnserer bosheyt / sonder nach deiner erbarmung / so wollen wir dir gern dienen.

Also ward Simon bewegt / vnd besetzte sie mit weyter / sonder treyb sye auß der statt / vnd setze die heuser do die abgötter innen waren gewesen. Vnd nach dem die Abgötter alle halb auß den heuseren geraumt / vnd die statt von aller vnreynigkeyt gesunderet war / zohe er hyenein vnd lobet Got mit lobgesang. Vnd b. sagt sye mit Israelern die das gesatz Gottes hielten / vnd bewaret sye wol / vnd bauet in selbs ein eygne wohnung darinn. Dem nach als das schloß zu Jerusalem verlegt vnd verhuert war / das nyemands darauß noch darein kummen mocht / vnd grossen hunger darinn erlitten / also das yetz erlich hungers geschehen waren / do schriawen sye zu Simon vmb friden / das er sye auff nime. Also lieh er sye abziehen / vnd reyniger das schloß von aller vnreynigkeyt vnd vn sauberkeit. Vnd am drey vnd zwenzigsten tag des andien monats im hundert vnd ein vnd sibenzigsten jar zohe er mit grossen schall mit Palmen zweig / harpffen / psalter / Cymbalen / lauten gesang vnd seyntenspiel darin vnd lobeten Got / das der gross vnd Israels überwunden were. Vnd g. v. d. d. das man die selben tag alle jar mit freud de begon solte. Darnach lieh er den berg des tempels bey dem schloß beuessen im selbs / vñ seine hoffgeist zu der wohnung. Vnd Simon sahe das Johannes sein son / ein starcker kriegs man war / vnd satze in zum hauptmann über alles kriegs volck / vnd wone zu Gazaris.

Das XIII. Capittel.

Von dem geschehn demetri / vnd wie das Judisch volck vnd land vnder dem künigen Simon zu friden kame / darumb in das volck verquamer / das er vnd seine nachkommen meide / stien alle zeit des volcks vnd lants regenten / sicher vnd beschirmet sein.

Adem hundert zwei vñ sibenzigsten jar / zohe Demetrius mit seinem kriegs volck in Mediam / hilff zu suchen wider Triphonem / den er vertreiben wolt. Als aber Arsaces der König Persidis vnd Medididid / das Demetrius in das land gezogen war / schickte er eine seiner hauptleuten / Demetrium lebendig zu fassen / vnd für in zühing. Do zohe er hin / vnd schlug den zeug Demetrii vnd fieng in / vnd brachte in für den König Arsaces / der legte in ins gefencknis / vñ also ward grosser freud in allem land Juda / als lang Simon lebt. Dann Simon suchte alzeyt den nutz vñ freunnen seines volcks. Deshalb auch sein

regieren / gloty vnd eer dem volck angesehen vñ wolgefellig war all seine tage. Darin nam er zu aller seiner herlichkeyt Joppen in zu seiner port / vñ machte sie zum eingang zu den thoren des meeres / vnd erobert das land / für vñ für meere die ende seines volck / vnd erliche vil der gefangen. Vnd als er über Gazarem Bechsuram / vnd das schloß das schiff herfür raumet ers von aller vnreynigkeyt vñ Abgötterey. Vnd war nyemants mer der im widerstand / sonder yederman bauete seine güter mit friden / vñ trüg dz erdreich Juda / vñ die bäume im selbe iegliche sein frucht. Die dörffer saßen alle in den gassen / vñ betrachteten landnuz / die junglinge aber kleideten sich mit reinen kleidern / vñ übten sich in barnischreiten / sich zu freit. Er verwarf die stert mit schiff vñ geweren / also das sein nam vñ er nach brach bis zu end der erden. Dann er bar friden gemachte in allen land / vnd Israd erfreute sich mit grosser freude. Es saß ein vogel in vnder seiner weiden vñ vnder seinem firsengbaum / vñ war nyemants d sie erschouet. Es war keiner der sie bestyete auff erden / die könig waren erschlagen vnd verzogen die selben zeyt. Er halff die vndergetreten sein volcks herfür / vñ hielt ob dem gesatz vñ nam hynweg alle schalck affigete vnd böse. Er vñ ebrte die heiligen / vnd meeret die heiligen geschrey des Tempels.

Vnd als die Römer vñ Sparciaten vernamen / das Jonathan gestorben war / darumb die groß leyden pfingend / vnd Simon / sein leib der oberster püester an sein statt erlet / vñ die stert im land herfcher vnd regiert / schickte sie an in in ehrentasteln / das sie die freundschaft vñ vereinigung mit Juda vñ Jonathan seinen brüder gemachte / vñ drey umb erneuerten. Vnd ist die abgeleitete des briefs / so von den Sparciaten gelandt zu Jerusalem der gangen gemein vor gelandt ist.

Die für gesetzten vnd die stert der Sparciaten / Simoni dem grossen Püester / denn alteren / vñ der anderen Püester schaffe / samt dem allem Judischenn volck / ihren freundschaften gruß. Als dann die boten zu vnns gefanden / vñs ererete glorey / deren / vñnd wolstandes berey chert / habend wir ab jrer zukunfft sonder gross freud empfangen / vñ solches je freuntlich anbringen also verzeichnet vñ auff gelandt haben. Nemlich das Tumenius Antiocha / vñ Antipater Tasonis son / beide gefandte boten der Juden zu vns kommen / die alten freundschaft vñ vereynigung mit vns zu erneuerten vñ besetigen.

Auff solliches hat vns vñnd der gangen gemeynde wolgefallen / das nach dem in antioche eerlich empfangen / cyn Copey vñnd die geschicht

abgeschafft irs anhängens zu ewiger gedech-
niß in vnterer stat vnd lands büch schreyben
vnd Simon den grossen priester auch ein Co-
pey desselben zuschicken solte.

Darnach aber schickte Simon Tumeni-
um auch gen Rom mit ein grossen güldinen
schilde/taufent pfunden schwarz/der gleichenn
freundschaft mit jnen zümachen. Als aber
die Römer solches verstünden/sprachen sie.
Wie wollenn wir das verner vmb Simonem
vnd seine nachkommen vergelten: Dann er
hat seine brüder volderstattet/vnd die feynde
Israels ritterlich bestritten vnd abgewende.
Vnd vergunten jm vmb söliche seine freunt-
schafft vnd güthart/aller freyheit zu biau-
chen. Vnd ist dieses alles in chinen tassen ver-
schriben/auff hohen seullen auffgeschlagen auf
dem berg Zion/wie hernach volgt. Am achte-
nden tag des monats Elul im hundert zwei-
vnd sibenzigsten jar/vnder Simon dem ober-
sten priester im andern jar/zü Assaremel/in
beywesen aller priester schaff/der Eleren des
volcks/vnd fürgesetzten des landts/ist diese
nachfolgend meniglichem künde vnd zu wis-
sen gethan. Als dann viel kriegen inn vnserem
land vergangen vnd geschehen seind/da hat
Simon Machabeus son auß den sönen Jarib/
vnd seine brüder/sich in alle gefärd vnd schaden
gewagt vnd ergeben/vvnd den feynden
manlich widerstanden/damit sie jr volck bey
sich gefaz heyligkait/vnd eeren beheleude/
vnd haben jr volck heylig gemacht mit gros-
sen eeren. Desgleichen Ionathas sein brüder/
als ers volck zusamenn versamlet/vvnd des
obersten priesters ampt erlich vollfürt hatt/
ist er gestorben/vnd bey seinen älteren vergraben.
Demnach als die feind die heyligkait vnder
der tustretten vnd verderben/sa den heyligen
tempel verunreinigen vnd schenden/vol-
ten/da widerstünd jnen Simon mit allem fleiß
vnd ernst/vnd streit für sein volck/keinen ko-
sten angesehen/den er gab viel golds auß.
Dazu versorget er sein volck mit speiß/waf-
fen/vnd sold/vnd bewaret die stat Jude/vor
auß Belusuram/die ans Jüdisch landts koste/
da erwan die feynd ire waffen vnd gewösi hat-
tend. Desgleich Joppen am mehr gelegen/vn
Sazaram ann die ende Hori stassen/da vor-
m als die feind ein flucht hyn hattend/besetzt
er mit tapfferen Jnden nach aller notdurfft
D zu hinderhaltung der feinde.

Da nun das volck soliche sein treuw spüret
vnd seine tharten nemlich das er den glauben
erew vnd gerechtigkait zu auff enthalten/vn
sein volck ehlich vn groß zümachen geneigt
war erwolten sie in zu jrem hauptman vnd
obersten priester/vnd glücket sich woll vnder
jhm/also das die Heyden allenthalb auß dem
landt/vvnd nemlich von Jerusalem der stat

Dauids/vnd auß dem schloß daselbs/Dar auß
der größte schad vn verunreinigung beschach
aller heiliger ding vmbhebi/denn sie therten
grosste plag an der reynigkait der heiligen ver-
trieben wurden/vnd besetzt es mit Jnden/zü
schutz vnd schirm der stat vnd den ganzen
landt/vvnd richter auff die mauren Jerusa-
lems. Auff das gab jhm auch Demetrius die
würde des obersten priesters/vnd zalt jhn vn-
der seine freünd mit viel eer erbietung. Da er
höret/das die Jnden von den Römern freünd
vnd brüder genant/vvnd die botten Simons
von jnen alle zeit eerlich empfangen wurden.
Desgleichen/das alle Jnden/sampt jren pri-
esteren/Simonem zü jhrem hauptman vnd
obersten priester erwölte/gemacht hattende/in
ewigkait/bis das der treuw propheet außset-
stünd/also lang solte er jr hauptman vnd für-
gesetzter sein/vnd vber die heyligkait sorg tra-
gen/auch andie fürgesetzte veroidnen vber alle
legeschafft des landts/vber alle waffen vnd
zeugheuser/zü saz/vnd kriegsvolck/vvnd sol-
tend jm alle menschen gehorsam sein. Es sol-
tend auch feyne brieff/nach verschreibungun-
on in gemacht werden/sonder wie vnd was er
machte/darbey solte es bleiben/also das nie-
mands weder auß dem volck/noch vonn der
priester schafft wider solichs handeln noch re-
den/auch kein versamlung hinder jm außtrei-
ben solte.

Sie vergunten jm auch mit purpur vnd
gold beleyde/vnd mit einer güldinen kettenen
bezierer/herein zü tretten/vvnd das welcher
außerhalb dieser ordnung handelt/odder sie
vbertritte solt gestrafft werden. Dieses alles
hat allen volck wol gefallen. Das man solt Si-
monē also zum oberste regent setze/vn thun
nach disen worten. Vnd Simon hats angeno-
men/vnd hat ein wol gefallen drangehabt/dz
er oberster priester/vvnd hertzog oder haupt-
man/vnd fürst sein solt des volcks der Jnden
vnd der priester/vnd allen fürgesetzt/darumb
sie auch veroidnet haben/das mandisc schiffe
in chinnetaslen verschriben/vnd im vningäg
dea tempels in ein gewelb oder fürnemlich ort/
legen solt. Des gleichen ein Copie vnd abge-
schafft in die schatzkammer behalten/Simonē
vnd seinen nachkommen zü gütem das sie solchs
haben möchren.

Das XV. Capittel.

Wie Antiochus der son Demetrii sein verechlichreich in na-
me sich zun Jnden befreundt/vnd Simon viel zü sagt/zen
Lisophon verlagte/vvnd darnach sich von Simone euffert
vnd die Jnden bekrieger.

Lichicker auch Antiochus der sö-
nig Demetrii sonn/seyne brieff auß
den Inseln des meers zum Simonē
dem obersten priester vnd fürsten/
vnd

vnd an alles Jüdisch volck/der gestalt. Antiochus der König/Simoni dem grossen priester/vnd dem ganzen Jüdischen volck/seinen freündlichen grüß. Sämtlich böshafte männer das reich vnserer väter yngenommen vñ gewaltiglicg beherscher habent/ist vnser ernstlich fürnemen/das reich widerumb auß frem gewalt zu erretten/vnd in den vorigen stand zu bringen. Darzu hab ich ein grossen starcken züüg auß geschossen/vnd wolgerüstere starke schiff zu bereitet/das ich das gang land durch ziehe vñnd allen die es verderbet/vñnd die stet darin zerzeret vnd bekümmeret habent/widergelte/vnd sie darumb straffe. Nun aber so sag ich dich aller steuer vñnd breüchenn/zins/Tribut/vñnd schulden/so dir meine vofarern nach gelassenn/vñnd alles anders was sie dir nachgelassen haben/frey/ledig/vnd los. Vergünnd dir darbey ein eygne Münz zu schlagen in deinem land. Darzu soll Jerusalem vnd der Tempel/sampt aller heyligkeit frey sein/auch aller rüstung zum krieg/alle wöliche stet so du gebawen/yez innhaft/dein eygnen bleiben. So wir dann vnser reich widerumb eroberen/wöllen wir dich vnd dein volck weiter vereren/vñ den Tempel reichlich begaben damit euwer lob vñnd er inn allen lande erschälle.

Nach solchem erbittern/zoh Antiochus in sein vaterland/in hundert vier vñnd sibenzigsten jar/vnd es kame zu jm alles kriegs volck also das fast wenig bey Triphone blibende/vñnd Antiochus jaget jm nach. Deshalb er gen Doram floh am meert gelegen. Dañ er sah woll das in vnglück an geben wolt/vñnd von yeder mann verlassen war. Darnach ruckte Antiochus hin zu gen Doram mit hundert vñnd zwezig tausent mann zu füss/vñnd acht tausent zu ross/vñnd belägeret vñnd bekümmeret die stet sehr: vñ allenthalb ob dem land/vñnd ob dem meer: mit schiffen/den es kamen schiff hin zu/also das niemant weder darauß noch daren kommen mocht. In dem kam Numenius/vñ die mit jm gesant ward/widerum von Rom frent solcher weis vñnd gestalt. Lucius der Karthager zu Rom/Prolomeo dem König/seinem freündlichen grüß. Als dann die boten der Juden zu vnns ihren freündten die alten freündtschafft vñnd bündennß zu erneuweren kommen/vñnd vns cyn gülden schilt tausent pfunden schwer zu gebraucht/denn wir vonn men empfangen. Auff solchs hatt vns güttch vñnd notdürfftig bedünckt/allen Königen/beroren vñnd landschafften zu entbieren/das inen niemant leydes oder argß züfüren/auch ire stet vñnd lande in keinen weg bekriegen noch bestreyten/noch yemandes der solchs vnder

stünde hilff vñnd beystand erbin wöllen/sonder was vñredlicher vñnd auffrücher schickten von inen zu euch stühend/die soll man Simoni dem obersten priester vber antworten/da sie nach seinem gelätz straffe. Desgleichen haben die Römer Demetrio dem König/Arabo/Arabe/Arfaci/vñnd allen andien stet vñnd landen/als Samsane/den Sparciam/inn Delim/Arido/Sidonem/Cariam/Samun/Pamphiliam/Liciam/Alicarnassum/Rhodum/Faselim/Choum/Sidem/Arado/Goitiam/Gnidum/Cyprium/vñnd Cyrenen geschriben/vñnd yetliches brieffe an Copey Simoni dem obersten priester/vñnd allen Jüdischen volck zü geschickt.

Demnach greiff Antiochus Doram dieß widerumb an züm andern mal/vñnd ruffte sich mit allem gewalt zum sturm/vñnd verlosch Triphonem das er inen auß mocht. Darzu schickte ihm Simon zwenzig tausent der besten kriegsoldeuten zü hilff/mit silber vñnd gold/vñnd andrer bereytschafft viel halbtuch. Er aber wolt solchs nit von jm annehmen/sonder verachtet vñnd zerbrach alle bündennß so er voimalß mit jm gemacht hat/vñnd außte sich gar von jm. Vñnd schickte Athenobium inen seiner freündten/der Simoni also sage. Ir habent mir Joppen vñnd Gazaram bey gleichen das schloß zu Jerusalem die besten stet meines reichs/sampt irer landschafft gewaltiglicg eingenommen/vñnd das land allenthalb zerstücket vñnd verwüsteret/vñnd vil stett meines reichs beherscher. Nun aber so will ich sie wider haben/darzu den Tribut auß den er ten so jhr außserhalb des Jüdischen lande besessen habet. Oder aber geber mir fünf tausent pfund silbers/vñnd für den schaden vñnd Tribut auß den stetten auch fünf tausent pfundt. Wo aber nit/so wöllen wir kommen/vñnd euch offenlich darumb bekriegen. Darnach solchen beuelch kam Athenobius gegen Jerusalem. Vñnd als er die heyligkeit Simonis/vñnd den scheinbarlichen pracht von silber vñnd gold/vñnd andre kostlichen zier/sah/verwandert er sich sehr/vñ erzelt Simoni wie im Antiochus empfahlen hat. Da antwortet im Simon vñnd sprach. Wir habent kein frembd land eingenommen noch besessen/sonder das erblannde vnserer väterenn/das vnserer feind ein zeitlang vnbillich beherscher hand/mit der zeit widerumb eroberet. Für Joppen aber vñnd Gazaram/die vnserem volck vñnd land viel schadens zügefügt haben/auff dem erforderen geben wir hundert pfundt.

Auff solchs antwortet Athenobius mit ein wort/sonder kertz mit grossen zorn wider heim für den König/vñnd sagt jm alles das er gebeten vñ gehöret hat/darab der König auch sehr

erzüent ward. Wiler zeit aber enttann Triphon in einem schiff gegen Dirhosaida. Da machet Antiochus Cendebeum den vogt vber dz land am meere gelegen, zum hauptmann / der sich mit einem starcken zeug / zu fuff vñ zu ross gegen dem Jüdischen land lagerte / vñnd Cendionem die stat vest barrete mit starcken personen das Jüdisch volck zu betriegen. Er aber der König verfolget Triphonem. Also kam Cendebeus gegen Jamnam / vñnd fieng an das volck durchächten / vñnd das land verwüsten / vñnd das volck zu fangen vñnd zu tödten. Vñnd als er die stat Cedion besetzt hett / legte er die reüter / vñnd denn zeug darcin / das sie auff den strassen Judee alleenthalb vmbförend vñ streiffen / wie der König gebotten hat.

Das XVI. Capittel.

Wie die wunden Simonis / Johannes vñnd Judas / wider Cendebeum stritten vñnd in vber wunden / vñnd Simon mit zweyen sönen von Prolomeo / berhilich erschlagen ward.

A kam Johannes von Gazaris her auff / vñnd saget Simoni seinen vater / was Cendebeus ir volck züfarter. Also beruffte Simon seine zweyen älteren söne Judam vñnd Johannem / vñnd sprach zu ihnen. Ich vñnd meine brüder / desgleichen alle vnser vordere haben alzeit / von Kindes wesen auff / bis auff diesen tag / wider die feind Israels / el zum offtermal durch vns erlöset vñnd erretet worden ist. Nun aber so bin ich ein alter vñ mügender man / ir aber im lastt ewers besten alters. Darumb so verretetet vohyn mein vñnd meins brüders stat / vñnd ziehend hyn auff wider ewer feind / züschirmen vnser volck / vñnd die hilf Gottes die sey mit euch. Also zogend sie mit zwenzig tausent man zu ross vñnd zu fuff wider Cendebeum / vñnd blibende die erst nachte zu Adodin. Adogens aber frü / zugend sie in das veld / vñnd nim war / ein grosser starcker zeug zu fuff vñ zu ross kam ihnen entgegen. Da war ein anlaufend wasser zwischen ihnen an das selbig ruckte er hin zu. Als er aber sahe / dz sein volck ein grausen het vber zu schwimmen / da für er zu dem ersten hyndurch / dem nach al sein volck. Welches er darnach vñnder die reüter teilt / dan auch der reüter vberauff vil wider sie waren. Demnach blief man auff mit heerthömeren. Vñnd Cendebeus nam die suchte mit allem seinem zeug / außwelchem vil erschlagen wurden / etlich aber entunnen an ire gewarsame. Es ward auch Judas der brüder Johannes vbel verwund. Johannes aber eyler den feinden nach / bis gegen Cedionem die er gebawen hat / vñnd bis zu dem thürnen Azon / die verbant er. Vñnd als er het der feinden

zwey tausent man erschlagen / hat er wider in Judeam ferret mit friden.

Es war auch Prolomeus der sönn Abobi zum hauptmann besteller in das veld Hiericho darumb das er an gold vñnd gelbt reich / vñnd des obersten priesters dochterman war / vñnd er vberhüb sich seines gewalts das land züeroberren / vñnd Simon mit seinen sönen durch list vñnd zübingen. Wieweil Simon in land her umb zoch die fette Judee / deren er sorg trüg / zu bewaren / kam es sampt Natharia vñnd Juda seinen sönen gegen Jerichum / des hundert siben vñnd sibenzigsten jars im eylfften monate genant Sabbath. Da empfieng sie Prolomeus mit list vñnd betrug in ein wolgebauwete velt / Doch / genant / vñnd rufft ihnen ein kostlich mal zu / vñnd het dafelbst heimlich verhoigen / knecht. Als nun Simon vñnd seine söne genüg gessen vñnd geeruckten hetten / stunde Prolomeus mit sampt andren die er bey ihm heimlich verhoigete / auff ein ertlicher zu seiner weere vñnd erschlagend Simonem sampt seinen zweyen sönen vñnd etlichen dieneren. Soliche vntreu begieng Prolomeus am 13ten für das gür so im beschehen war. Vñnd schreib solches dem König / das er ihm ein zeug zu hilf schickte vñnd das land vñnd die stat mit irem Tribut gebe.

Demnach schickte er etlich gegen Gazaris Johannem zü tödten / vñnd beruffte die hauptleute durch heimlich bueff zu ihm / denen wölte er golds vñnd gelts gnüg geben. Añdere schickte er gegen Jerusalem / die stat vñnd den tempel einzunemen. Da liess einer schnell voran / vñnd sagte Johann in Gazaris / wie sein vater vñ seine brüder umbkommen / vñnd itz an ihm were von diser red erschrockt er seht / vñ ergreif bald die gesandten Prolomei / vñnd tödter sie / dan er wüist das sie in zü tödten kömen wärend. Weiter was Johannes erlicher vñ fürnemer than / vñnd was vester manren er gebawen / vñnd geschickte er volbrachte hat / seindt in dem büch der tag seines priesters / thums verchriben vñ auff gezeichnet / da er nach abgang seines vatters zum obersten priester erwelet ward.

Das

End des ersten büchs Machabeorum.